

Finanzbericht

30

Kennzahlen

- 30 Kennzahlen im Überblick
- 31 Fünfjahresübersicht

32

Konsolidierte Jahresrechnung von RUAG

- 32 Konzernerfolgsrechnung
- 33 Konzernbilanz
- 34 Konzerngeldflussrechnung
- 35 Konzerneigenkapitalnachweis

36

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung von RUAG

75

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

77

Jahresrechnung der RUAG Holding AG

79

Anhang zur Jahresrechnung der RUAG Holding AG

81

Antrag über die Gewinnverwendung

82

Bericht der Revisionsstelle zum Einzelabschluss der RUAG Holding AG

Kennzahlen im Überblick

in CHF Mio.	2016	2015
Auftragseingang	2 036	1 828
Auftragsbestand	1 556	1 378
Nettoumsatz	1 858	1 744
Betriebsleistung	1 882	1 758
Materialaufwand und Fremdleistungen	(620)	(541)
Personalaufwand	(859)	(796)
Übriger operativer Aufwand, netto	(171)	(204)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	232	217
EBITDA in % des Nettoumsatzes	12.5 %	12.5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	151	137
EBIT in % des Nettoumsatzes	8.1 %	7.8 %
Reingewinn	116	117
Reingewinn in % des Nettoumsatzes	6.2 %	6.7 %
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	135	145
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(79)	(81)
Free Cash Flow	56	64
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(49)	(26)
Anteil Aktionär RUAG am Eigenkapital	1 005	949
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	55.4 %	55.2 %
Eigenkapitalrendite ¹	11.9 %	12.7 %
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	81	80
Forschungs- und Entwicklungsaufwand ²	171	146
in % des Nettoumsatzes	9.2 %	8.4 %
Nettoumsatz pro Mitarbeiter in CHF Tausend	218	215
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in CHF Tausend	134	138
Personalbestand Ende Dezember inkl. Lernender	8 734	8 163
Personalbestand (Jahresdurchschnitt) inkl. Lernender	8 543	8 115
Anzahl Namenaktien (nom. CHF 1000)	340 000	340 000
Gewinn pro Namenaktie	340.95	342.87
Dividende pro Namenaktie ³	138.24	138.24
Ausschüttungsquote	40.5 %	40.3 %
Buchwert je Namenaktie in CHF	2 957	2 791

¹ Reingewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

² Umfasst sowohl eigen- als auch fremdfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

³ Voraussichtliche Dividende 2016 gemäss Antrag des Verwaltungsrats CHF 47 Mio.

Fünfjahresübersicht

in CHF Mio.	2016	2015	2014	2013 ³	2012 ³
Auftragseingang	2 036	1 828	1 785	1 851	1 612
Auftragsbestand	1 556	1 378	1 370	1 405	1 310
Nettoumsatz	1 858	1 744	1 781	1 752	1 741
Betriebsergebnis (EBIT)	151	137	113	115	113
EBIT in % des Nettoumsatzes	8.1 %	7.8 %	6.4 %	6.6 %	6.5 %
Reingewinn	116	117	84	94	78
Reingewinn in % des Nettoumsatzes	6.2 %	6.7 %	4.7 %	5.4 %	4.5 %
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	135	145	135	142	130
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(79)	(81)	(79)	(42)	21
Free Cash Flow	56	64	57	100	150
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(49)	(26)	(61)	(88)	(39)
Anteil Aktionär RUAG am Eigenkapital	1 005	949	882	943	728
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	55.4 %	55.2 %	51.6 %	50.5 %	38.9 %
Eigenkapitalrendite ¹	11.9 %	12.7 %	9.8 %	11.3 %	10.6 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand ²	171	146	140	132	134
in % des Nettoumsatzes	9.2 %	8.4 %	7.9 %	7.5 %	7.7 %
Personalbestand Ende Dezember inkl. Lernender	8 734	8 163	8 114	8 241	8 188
Personalbestand (Jahresdurchschnitt) inkl. Lernender	8 543	8 115	8 182	8 336	8 258

¹ Reingewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

² Umfasst sowohl eigen- als auch fremdfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

³ Nach IFRS (nicht angepasst nach Swiss GAAP FER).

Konzernerfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

in CHF Mio.	Anhang	2016	2015
Nettoumsatz	6	1 858	1 744
Aktivierte Eigenleistungen		4	5
Bestandesveränderung Vorräte und angefangene Arbeiten		20	9
Betriebsleistung		1 882	1 758
Materialaufwand und Fremdleistungen		(620)	(541)
Personalaufwand	7	(859)	(796)
Übriger operativer Aufwand, netto	8	(171)	(204)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		232	217
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen/Renditeliegenschaften	17, 18	(64)	(58)
Amortisationen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	19	(17)	(22)
Betriebsergebnis (EBIT)		151	137
Finanzertrag	10	2	5
Finanzaufwand	10	(9)	(6)
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	20	3	9
Gewinn vor Steuern		147	144
Ertragssteuern	11	(31)	(28)
Reingewinn		116	117
Zuordnung des Reingewinns:			
Aktionäre der RUAG Holding AG		114	116
Minderheitsaktionäre		2	1
Reingewinn		116	117

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 36 bis 74 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember

in CHF Mio.

	Anhang	2016	2015
Flüssige Mittel	12	239	233
Kurzfristige Finanzaktiven	13	4	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	266	271
Anzahlungen an Lieferanten	14	30	26
Übrige kurzfristige Forderungen	14	23	29
Steuerforderungen		3	3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		15	14
Vorräte und angefangene Arbeiten	15, 16	603	516
Umlaufvermögen		1 183	1 100
Sachanlagen	17	464	438
Renditeliegenschaften	18	88	93
Immaterielle Vermögenswerte	19	24	35
Assoziierte Gesellschaften	20	39	39
Langfristige Finanzaktiven	13	3	3
Latente Ertragssteuerguthaben	11	13	13
Anlagevermögen		631	620
Total Aktiven		1 813	1 719
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	13	10
Lieferantenverbindlichkeiten	22	118	99
Anzahlungen von Kunden	22	182	156
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	55	36
Steuerverbindlichkeiten		25	27
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	199	210
Kurzfristige Rückstellungen	26	75	79
Kurzfristiges Fremdkapital		666	619
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	0	1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24	4	3
Personalvorsorgeverpflichtungen	27	58	54
Langfristige Rückstellungen	26	41	53
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	11	36	38
Langfristiges Fremdkapital		139	150
Aktienkapital	28	340	340
Kapitalreserven		10	10
Gewinnreserven		795	727
Verrechnung Goodwill		(84)	(83)
Übrige Reserven		(12)	(6)
Umrechnungsdifferenzen		(43)	(39)
Anteil Aktionär RUAG am Eigenkapital		1 005	949
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital		3	2
Total Eigenkapital		1 009	951
Total Passiven		1 813	1 719

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 36 bis 74 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konzerngeldflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

in CHF Mio.	Anhang	2016	2015
Reingewinn		116	117
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	17, 18, 19	81	80
Veränderung von langfristigen Rückstellungen und latenten Steuern		2	9
Beanspruchung von langfristigen Rückstellungen		(7)	(4)
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	20	(3)	(9)
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		(0)	(2)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ¹		(47)	(42)
(Gewinn)/Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen inkl. Beteiligungen		(8)	(6)
Erhaltene Finanzerträge		(2)	(2)
Bezahlte Finanzaufwendungen		3	2
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ²		135	145
Investitionen mobile Sachanlagen	17	(56)	(44)
Investitionen immobile Sachanlagen inkl. Renditeliegenschaften	17, 18	(33)	(43)
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	19	(6)	(3)
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel	4	(2)	(2)
Devestitionen mobile Sachanlagen		1	1
Devestitionen immobile Sachanlagen inkl. Renditeliegenschaften		2	9
Devestitionen immaterielle Vermögenswerte		—	0
Devestitionen Beteiligungen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	4	13	—
Erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften	20	3	2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(79)	(81)
Free Cash Flow		56	64
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten Dritter		0	2
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten Dritter		(0)	(6)
Bezahlte Leasingraten aus Finanzierungsleasing		(1)	(1)
Erhaltene Finanzerträge		2	2
Bezahlte Finanzaufwendungen		(3)	(2)
Dividenden an Aktionäre		(47)	(21)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(49)	(26)
Veränderung von flüssigen und geldnahen Mitteln vor Umrechnungsdifferenzen		7	38
Flüssige und geldnahe Mittel zu Periodenbeginn		233	202
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen und geldnahen Mitteln		(1)	(7)
Flüssige und geldnahe Mittel zum Periodenende		239	233

¹ Ohne kurzfristige Finanzaktiven und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten.

² Inklusive im Berichtsjahr bezahlter Ertragssteuern von CHF 22 Mio. (Vorjahr CHF 15 Mio.).

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 36 bis 74 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

in CHF Mio.

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Verrechnung Goodwill	Übrige Reserven	Umrech- nungs- differenzen	Anteil Aktionär RUAG	Anteil Minder- heiten	Total Eigen- kapital
Bestand am 1. Januar 2015	340	10	632	(83)	(9)	(9)	882	1	883
Reingewinn	—	—	116	—	—	—	116	1	117
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Cash Flow Hedges	—	—	—	—	(8)	—	(8)	—	(8)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	—	—	—	—	10	—	10	—	10
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	—	—	—	—	—	(30)	(30)	(0)	(30)
Gewinnausschüttung aus Vorjaheresergebnis	—	—	(21)	—	—	—	(21)	—	(21)
Bestand am 31. Dezember 2015	340	10	727	(83)	(6)	(39)	949	2	951
Bestand am 1. Januar 2016	340	10	727	(83)	(6)	(39)	949	2	951
Reingewinn	—	—	114	—	—	—	114	2	116
Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital	—	—	—	(1)	—	—	(1)	—	(1)
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Cash Flow Hedges	—	—	—	—	(8)	—	(8)	—	(8)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	—	—	—	—	2	—	2	—	2
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	—	—	—	—	—	(4)	(4)	(0)	(4)
Gewinnausschüttung aus Vorjaheresergebnis	—	—	(47)	—	—	—	(47)	—	(47)
Bestand am 31. Dezember 2016	340	10	795	(84)	(12)	(43)	1 005	3	1 009

Der Betrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 42 Mio. (Vorjahr CHF 39 Mio.).

Im Berichtsjahr wurden CHF 47 Mio. (Vorjahr CHF 21 Mio.) als Dividende aus dem Vorjaheresergebnis an den Aktionär ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende pro Aktie von CHF 138.24 (Vorjahr CHF 61.76).

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 36 bis 74 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

1 Allgemeine Angaben: Geschäftstätigkeit und Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft

Die RUAG Holding AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern, die sich zu 100 % im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft befindet. Die RUAG Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als RUAG bezeichnet) konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft in der Luft- und Raumfahrt sowie in der Sicherheits- und Wehrtechnik mit Angeboten im militärischen und im zivilen Bereich sowie in der Erschliessung von internationalen Wachstumsmärkten. RUAG ist an die Eignerstrategie des Bundesrats gebunden und erfüllt ihren Grundauftrag der Ausrüstung und Instandhaltung der technischen Systeme der Schweizer Armee.

Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft

Die Eidgenossenschaft ist Alleinaktionär der RUAG Holding AG. Das Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes (BGRB) sieht vor, dass eine Abtretung der Kapital- oder Stimmenmehrheit des Bundes an Dritte der Zustimmung der Bundesversammlung bedarf. Als Alleinaktionär hat die Eidgenossenschaft Kontrolle über alle Entscheide der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Entschädigung und der Dividendenbeschlüsse. Unter der Anhangsangabe 33 sind Transaktionen mit dem Bund erläutert.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von RUAG wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Daneben wurde auch ausgewählten Bestimmungen von Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen» Rechnung getragen. Bei diesen ausgewählten Bestimmungen handelt es sich um die Empfehlungen in den Bereichen aufzugebende Geschäftsbereiche, Ertragssteuern, Verbindlichkeiten finanzieller Art sowie Segmentberichterstattung. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Der Konzernabschluss wird in Schweizerfranken (CHF) dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert.

Die ab dem 1. Januar 2016 gültigen Neuregelungen zur Umsatzerfassung im Swiss-GAAP-FER-Rahmenkonzept und in Swiss GAAP FER 3 und 6 werden angewendet. Die angepassten Prinzipien der Umsatzerfassung hatten keinen Einfluss auf den Ausweis in der Bilanz und der Erfolgsrechnung des Konzerns.

Zum Umlaufvermögen zählen Aktiven, die

- innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden oder innerhalb der operativen Tätigkeit verkauft, konsumiert oder realisiert werden oder
- zum Handel gehalten werden, sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Alle übrigen Aktiven sind Anlagevermögen.

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zählen Verbindlichkeiten,

- die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfüllen sind oder
- bei denen ein Mittelabfluss innerhalb der operativen Tätigkeit wahrscheinlich ist, oder
- wenn sie für Handelszwecke gehalten werden.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind langfristig.

Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, eine Fachempfehlung schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften der Fachempfehlungen Swiss GAAP FER verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die Angabe von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Auch wenn diese Schätzungen und Annahmen auf den letzten verfügbaren Erkenntnissen des Managements über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse basieren, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Bereiche mit besonderer Komplexität oder solche, in denen umfangreichere Schätzungen und Annahmen notwendig sind oder deren getroffene Annahmen und Schätzungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, sind in Erläuterung 3 dargestellt.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Schweizerfranken angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG umfasst Tochtergesellschaften, bei denen die RUAG Holding AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschung setzt dabei die Verfügungsgewalt und eine Beeinflussung der variablen Rückflüsse sowie eine Verbindung dieser beiden Elemente voraus. Dies ist üblicherweise gegeben, wenn RUAG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Anteile von Drittaktionären an Eigenkapital und Reingewinn werden separat ausgewiesen. Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und bei Kontrollverlust aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war beziehungsweise weiterhin be-

steht. Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die unrealisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Beteiligungen, bei denen RUAG einen massgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel direkter oder indirekter Stimmanteil zwischen 20 % und 50 %), die sie aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Erstantritt beim Erwerb erfolgt zum Kaufpreis, bei negativem Goodwill zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung werden der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Ergebnis abzüglich der anteiligen Gewinnausschüttung angepasst. Diese Beteiligungen werden unter «Assoziierte Gesellschaften» ausgewiesen.

Beteiligungen, bei denen RUAG keinen massgeblichen Einfluss ausübt (direkter oder indirekter Stimmanteil von weniger als 20 %), werden zu den historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert und unter «Langfristige Finanzaktiven» ausgewiesen.

Eine Übersicht mit allen bedeutenden Tochter- und assoziierten Gesellschaften sowie Minderheitsbeteiligungen ist in Anhang 37 aufgeführt.

2.3 Fremdwährungsumrechnungen

Die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG wird in Schweizerfranken (CHF) dargestellt, der funktionalen Währung der RUAG Holding AG.

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (monetäre Positionen) zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, nicht monetäre Positionen, die entweder zum Fair Value oder zu historischen Anschaf-

fungskosten in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zum Kurs zum Zeitpunkt der Bestimmung des Fair Values beziehungsweise zum Kurs des Zeitpunkts der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht mit Ausnahme von Umrechnungsdifferenzen von effektiven Cash Flow Hedges oder Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht Schweizerfranken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizerfranken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnung von Tochtergesellschaften oder assoziierten Gesellschaften ergeben, werden direkt im konsolidierten Eigenkapital erfasst und separat als kumulative Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Bei einem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft oder assoziierten Gesellschaft (sofern diese zum Verlust der Kontrolle oder des massgeblichen Einflusses führt) werden die bisher im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Die Differenzen der Berichtsperiode, die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals und langfristiger konzerninterner Finanzierungsaktionen im Zusammenhang mit den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften sowie der einbehaltenen Gewinne und weiterer Eigenkapitalpositionen ergeben, werden unmittelbar in den kumulierten Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

In der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung sind die wesentlichen Währungen in den Berichtsjahren zu folgenden Kursen umgerechnet worden:

Währungsumrechnungskurse

Währung		Jahresdurchschnitt	Jahresendkurs	Jahresdurchschnitt	Jahresendkurs	Jahresdurchschnitt	Jahresendkurs
		2016	2016		2015		2015
Euro	EUR	1.09	1.07	1.07	1.08	1.21	1.20
Schwedische Kronen	SEK	11.52	11.22	11.42	11.79	13.36	12.82
US-Dollar	USD	0.99	1.02	0.96	0.99	0.92	0.99
Britische Pfund	GBP	1.34	1.25	1.47	1.47	1.51	1.54
Ungarische Forint	HUF	0.35	0.35	0.34	0.34	0.39	0.38

2.4 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Kassabestände, Postcheck- und Sichtguthaben bei Finanzinstituten. Sie umfassen im Weiteren Terminanlagen bei Finanzinstituten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen, die beim Zugang eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird ebenso für die Geldflussrechnung angewendet. Die Bilanzierung von flüssigen Mitteln erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.5 Kurzfristige Finanzaktiven

Kurzfristige Finanzaktiven enthalten Terminanlagen bei Finanzinstituten und kurzfristige Geldmarktanlagen, die zu Handelszwecken gehalten werden oder innerhalb eines Jahres fällig sind.

2.6 Forderungen und Anzahlungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen bilanziert. Die Wertberichtigungen werden auf der Grundlage einer Analyse der effektiven Verlustrisiken der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen geschätzt. Die Wertberichtigungen setzen sich aus Einzelwertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, und aus pauschalen Wertberichtigungen zusammen. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Als nicht einbringbar beurteilte Forderungen und Anzahlungen werden als «Übriger operativer Aufwand» der Erfolgsrechnung belastet.

2.7 Vorräte und angefangene Arbeiten

Vorräte und angefangene Arbeiten werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen sämtliche Kosten des Erwerbs und der Produktion inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus angefangenen Arbeiten wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder nach Standardkosten. Die festgelegten Standardkosten werden regelmässig überwacht und bei grösseren Abweichungen an die neusten Bedingungen angepasst. Bei schwer verkäuflichen Vorräten oder bei Vorräten mit geringem Umschlag werden Wertberichtigungen vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig wertberichtigt.

Langfristige Fertigungs- und Serviceaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Erzeugnisse in Arbeit (Percentage of Completion) und Umsätze werden bei Erfüllung der Voraussetzungen entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Als langfristige Fertigungsaufträge (Long-Term Construction Contracts) beziehungsweise Serviceaufträge gelten Aufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über einen längeren Zeitraum erstreckt, gerechnet von der Auftragserteilung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Auftrag im Wesentlichen fertiggestellt ist.

Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die

Verluste erkennbar werden. Auftragskosten und anteilige Gewinne aus langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, werden in der Position «Erzeugnisse in Arbeit (Percentage of Completion)» als Bestandteil der Vorräte und angefangenen Arbeiten ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet.

Im Segment Space wird der Fertigstellungsgrad hauptsächlich anhand der Milestones-Methode ermittelt. Aufgrund von individuellen Kundenverträgen werden in den Projekten Meilensteine definiert, bei denen die Leistungsverrechnung an den Kunden und somit auch die anteilmässige Umsatz- und Gewinnrealisierung erfolgt.

Sofern die Ergebnisse aus den langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsätze nur im Umfang der angefallenen und wahrscheinlich einbringbaren Auftragskosten erfasst (Recoverable-Cost-Methode). Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragserfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis unfertiger Erzeugnisse und in Ausführung befindlicher Leistungen erfolgt in der Position «Vorräte und angefangene Arbeiten».

Umsätze aus erbrachten Dienstleistungen werden auf der Basis des Ausführungsstands per Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.8 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Grossrenovierungen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben und zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Nutzungsdauer in Jahren
Maschinen/Technische Anlagen	5 bis 12
Mobiliar und Einrichtungen	10
Informatik	3 bis 5
Fahrzeuge	5 bis 10
Flugzeuge	10 bis 15
Gebäude (Betriebsliegenschaften)	20 bis 60

Die Nutzungsdauern werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

2.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passive Rechnungsabgrenzungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst (Bruttobetrachtung). Anschliessend werden die Zuwendungen der öffentlichen Hand planmässig über den Zeitraum der Nutzungsdauer der Vermögenswerte als sonstige Erträge im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.10 Leasing

Geleaste Sachanlagen, bei denen RUAG im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Marktwert der geleasteten Anlage und Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Vertragsbeginn aktiviert. Entsprechend wird der geschätzte Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als kurz- oder langfristige Leasingverbindlichkeit passiviert. Anlagen in Finanzierungsleasing werden linear entweder über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über ihre Leasingdauer abgeschrieben, sofern diese kürzer ist. Alle anderen Leasingtransaktionen werden als operatives Leasingverhältnis eingestuft.

2.11 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Grossrenovierungen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Renditeliegenschaften werden linear über eine Nutzungsdauer von 40 bis 60 Jahren abgeschrieben, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben und zu den Anschaffungskosten bilanziert werden.

Als Renditeliegenschaften werden Areale klassiert, die mehrheitlich an Dritte vermietet werden. Der Marktwert der Liegenschaften wird nur für den Ausweis ermittelt und ist mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet worden. Auf eine Marktbewertung durch einen Experten wurde in der Berichtsperiode verzichtet.

2.12 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Patente, Marken und Modelle, Lizenzen und Rechte haben eine bestimmte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bilanziert. Separat in Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Auftragsbestand und Kundenbeziehungen werden zum beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Nutzungsdauer in Jahren
Patente	5
Marken und Modelle	5
Lizenzen und Rechte	1 bis 10
Auftragsbestand und Kundenbeziehungen	1 bis 10

Die Nutzungsdauern werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten werden zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung am Transaktionsdatum erfasst. Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt unabhängig vom Ausmass der Minderheiten in der Bilanz angesetzt. Transaktionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Anschaffungskosten, die das zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Nettovermögen übersteigen (Goodwill), werden im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von zukünftigen Ereignissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisberechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung werden im Anhang dargestellt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Beim Verkauf einer Gesellschaft wird der bisher im Eigenkapital erfasste Goodwill ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

2.13 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. RUAG prüft die Aktivierung von Entwicklungskosten auf Basis von Einzelfällen. Entwicklungskosten werden nur als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern sich ein immaterieller Vermögenswert identifizieren lässt, die technische Realisierbarkeit und die Fähigkeit zur Fertigstellung und Nutzung des Vermögenswerts als gegeben betrachtet werden können, ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen absehbar ist und die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

2.14 Wertminderungen

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen

Vermögenswerten Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert (Fair Value) abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, wird (mit Ausnahme des Goodwills) eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten

Ebene, für die selbstständig zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifizierbar sind, zusammengefasst. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können demnach von diesen Schätzungen abweichen.

2.15 Finanzverbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.16 Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Lieferantenverbindlichkeiten) werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bilanzierung der Anzahlungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.17 Passive Rechnungsabgrenzungen

In den passiven Rechnungsabgrenzungen werden einerseits Aufwendungen der Berichtsperiode abgegrenzt, für die noch keine Lieferantenrechnungen eingetroffen sind. Andererseits werden hier auch im Voraus erhaltene, periodenfremde Erträge sowie Bonusabgrenzungen bilanziert.

2.18 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn RUAG aus einem Ereignis in der Vergangenheit

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat,
- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Diskontierungseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Restrukturierung Kosten im Zusammenhang mit Restrukturierungen werden dann aufwandswirksam erfasst, wenn die Unternehmensleitung einen Plan beschlossen hat und daraus eine wahrscheinliche Verpflichtung entstanden ist, deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Damit Kosten für Personalabbaupläne zurückgestellt werden können, müssen die Bedingungen und die Anzahl der betroffenen Mitarbeitenden festgelegt und die Mitarbeitenden oder deren Vertreter über die Personalabbaupläne ausreichend detailliert informiert sein.

Rückstellungen für Auftragsverluste Verluste aus langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen werden sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Rückstellungen für Gewährleistungen Rückstellungen für Gewährleistungen werden basierend auf dem garantiepflchtigen Umsatz sowie den in der Vergangenheit erbrachten Leistungen gebildet.

Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben Die Ansprüche der Mitarbeitenden für Ferien- und Überzeitguthaben werden per Bilanzstichtag ermittelt und periodengerecht abgegrenzt.

2.19 Personalvorsorgeverpflichtungen

Bei RUAG bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Sie sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) beziehungsweise länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist,

- die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen,
- gemäss der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder
- ausserhalb der reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung nach Swiss GAAP FER 23 erfüllt sind. Diese werden unter den Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen.

Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtungen werden analog den für die Periode angefallenen Beiträgen erfolgswirksam verbucht. Sämtliche Ergebnisauswirkungen ausländischer Pensionspläne, die sich aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes ergeben und sich in Form von Auf- beziehungsweise Abzinsungen der Personalvorsorgeverpflichtungen niederschlagen, werden im Zins- beziehungsweise Finanzergebnis erfasst und ausgewiesen. Veränderungen für in der betreffenden Periode zusätzlich erdiente Altersversorgungsansparungen (Dienstzeitaufwendungen), Ergebnisauswirkungen aus der Änderung von Zusagen (in Reglementen festgehaltenen Leistungen) sowie Effekte aus tatsächlich eingetretenen Bestandesveränderungen beziehungsweise aus geänderten Annahmen zu Lohn- und Rentenentwicklungen wie auch zu biometrischen Annahmen werden als Teil des Personalaufwandes im operativen Ergebnis erfasst.

2.20 Übrige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende

Übrige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende beinhalten Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit. Diese werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und sind in der Position «Rückstellungen Treueprämien und Jubiläumsgelder» enthalten.

2.21 Laufende und latente Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Sie werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital erfassten Posten verbunden sind. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als «Übriger operativer Aufwand» erfasst.

Laufende Ertragssteuern umfassen die erwarteten geschuldeten Steuern auf dem steuerlich massgeblichen Ergebnis, berechnet mit den am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise angekündigten Steuersätzen, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Perioden.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Konsolidierungszwecke und den für steuerliche Zwecke verwendeten Beträgen erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen bei der Ersterfassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Transaktionen, die weder das Konzernergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflussen, und
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung dieser Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die Bemessung der latenten Steuern berücksichtigt den erwarteten Zeitpunkt und die erwartete Weise der Realisation beziehungsweise Tilgung der betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Latente Steuern sind im Anlagevermögen (latente Ertragssteuerguthaben) beziehungsweise in den langfristigen Verbindlichkeiten (latente Ertragssteuerverbindlichkeiten) enthalten und werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Latente Ertragssteueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen werden in dem Ausmasse berücksichtigt, in dem die Entstehung zukünftiger Gewinne, gegen die diese genutzt werden können, wahrscheinlich ist. Die Steuersätze richten sich nach den tatsächlichen und den erwarteten Steuersätzen in den jeweiligen juristischen Einheiten.

2.22 Eigenkapital

Aktienkapital Das Aktienkapital entspricht dem Nominalkapital sämtlicher ausgegebener Namenaktien.

Kapitalreserven Dieser Posten besteht aus dem zusätzlich über den Nennwert hinaus einbezahlten Kapital (abzüglich Transaktionskosten).

Gewinnreserven Die Gewinnreserven umfassen im Wesentlichen kumulierte Gewinne der Tochtergesellschaften, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden. Die Gewinnverteilung unterliegt den jeweiligen lokalen gesetzlichen Einschränkungen.

Verrechnung Goodwill Diese Position besteht aus dem per Erwerb direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill aus Akquisitionen.

Übrige Reserven Die übrigen Reserven umfassen im Wesentlichen den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen der Fair Values von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten.

Umrechnungsdifferenzen Dieser Posten besteht aus dem Unterschiedsbetrag bei der Umrechnung in Schweizerfranken von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizerfranken ist.

2.23 Nettoumsatz

Der Nettoumsatz umfasst den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen durch RUAG in seiner ordentlichen Geschäftstätigkeit. Der Betrag wird nach Abzug von Mehrwertsteuern, Preisnachlässen, Rabatten und Skonti sowie ohne konzerninterne Umsätze ausgewiesen. RUAG realisiert seine Umsätze, wenn deren Beträge verlässlich bestimmbar sind, die Wahrscheinlichkeit von künftigen Cash Flows gegeben ist und die spezifischen Kriterien, wie nachfolgend beschrieben, eingehalten sind.

Langfristige Aufträge Der Nettoumsatz der Periode setzt sich zusammen aus «Fakturiertem Umsatz» plus «Veränderung Percentage of Completion (PoC)». Dabei umfasst der «Fakturierte Umsatz» abgegrenzte oder in Rechnung gestellte Beträge für bereits erbrachte Leistungen der Periode, während die «Veränderung Percentage of Completion (PoC)» die nach dieser Methode bewerteten bereits erbrachten Leistungen von laufenden Fertigungs- und Serviceaufträgen beinhaltet.

Verkauf von Gütern Der Umsatz aus dem Verkauf von Gütern wird im Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise Leistungserbringung erfasst, das heisst, wenn die massgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen.

Erbringung von Dienstleistungen Der Umsatz aus der Erbringung von Dienstleistungen wird entweder auf der Basis von Zeit und Material oder als Festpreisvertrag bemessen.

Der Umsatz aus Festpreisverträgen wird nach der Percentage-of-Completion-Methode bemessen, wenn sowohl die bis zur Fertigstellung des Auftrags noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Bilanzstichtag zuverlässig bestimmt und die dem Vertrag zurechenbaren Kosten verlässlich bewertet werden können. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) oder nach der Milestone-Methode (Segment Space). Sofern das Ergebnis eines langfristigen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der Periode. Beiträge von Dritten aus Auftragsentwicklung werden als Umsatz erfasst und derjenigen Periode zugewiesen, in der die entsprechenden Entwicklungskosten anfallen.

Übrige Erträge Übrige Erträge, wie beispielsweise Miet- und Zinserträge, werden zeitproportional erfasst. Dividendenerträge werden verbucht, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist.

Erhaltene Anzahlungen Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann als Umsatz realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden.

2.24 Segmentinformationen

Die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente basiert auf dem Managementansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an den operativen Hauptentscheidungsträger von RUAG, den Chief Executive Officer. Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten Space, Aerostructures, Aviation, Ammotec und Defence. Zusätzlich wird in der Berichterstattung «Services», die zentrale Dienste wie IT und Liegenschaftsverwaltung sowie die Konzernbereiche von RUAG umfasst, separat als Segment ausgewiesen. Aus der Verrechnung von Leistungen oder Verkäufen von Vermögenswerten zwischen den einzelnen Segmenten können unrealisierte Gewinne oder Verluste anfallen. Diese werden eliminiert und in den Segmentinformationen in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. Die Segmentvermögenswerte enthalten sämtliche betriebsnotwendigen Vermögenswerte, die einem operativen Segment zugeordnet werden können. Die Segmentvermögenswerte enthalten hauptsächlich Forderungen, Vorräte, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Segmentinvestitionen enthalten die Zugänge zu den Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten.

Segment Space RUAG Space ist der führende Zulieferer für Raumfahrtprodukte in Europa und auch in den USA auf Wachstumskurs. Mit zwölf Produktionsstandorten in sechs Ländern ist die Division auf Baugruppen für den Einsatz an Bord von Satelliten und Trägerraketen spezialisiert. Die Kompetenz gliedert sich in vier Bereiche, welche zugleich die wichtigsten Erlösquellen darstellen: Strukturen und Separationssysteme für Trägerraketen, Strukturen und Mechanismen für Satelliten, digitale Elektronik für Satelliten und Trägerraketen und Ausrüstung für die Satellitenkommunikation.

Segment Aerostructures RUAG Aerostructures konzentriert sich auf den Flugzeugstrukturbau. Im Flugzeugstrukturbau liegen die Schwerpunkte in der Entwicklung, der Herstellung und der Endmontage vollständiger Rumpfsektionen für Passagierflugzeuge, von Flügel- und Steuerungskomponenten sowie von anspruchsvollen Baugruppen und Bauteilen für zivile und militärische Flugzeuge. Zudem ist RUAG Aerostructures für Airbus als «Quality Gate» für die globale Lieferkette von Rumpfsektionen zuständig. Wichtigste Erlösquellen sind der Verkauf von Flugzeugstrukturkomponenten sowie komplexen Baugruppen und Bauteilen.

Segment Aviation RUAG Aviation ist das Kompetenzzentrum für den zivilen und militärischen Flugzeugunterhalt sowie für die Entwicklung, Herstellung und Integration von Systemen und Subsystemen in der Luftfahrt. Die Division betreut sämtliche Flugzeuge, Helikopter und Aufklärungsdrohnen der Schweizer Armee und ist Technologiepartner weiterer internationaler Luftstreitkräfte. In der zivilen Luftfahrt bietet RUAG Aviation den Life Cycle Support für Business-Jets zahlreicher Betreiber und Hersteller. Wichtigste Erlösquellen stellen Unterhalts- und Werterhaltungsdienstleistungen sowie der Verkauf von Systemen bzw. Subsystemen dar.

Segment Ammotec RUAG Ammotec ist der weltweite Technologieführer für schadstoffarme Pyrotechnologie. Die Division ist auf hochstehende pyrotechnische Produkte im militärischen und zivilen Umfeld spezialisiert. Für Sicherheitskräfte und Armeen werden hochpräzise Munition im gesamten Kleinkaliberspektrum und Spezialmunition

angeboten, im industriellen Bereich werden unter anderem Treibkartuschen für den Bausektor und für Sicherheitssysteme entwickelt. Wichtigste Erlösquellen sind der Absatz von Munition sowie das Komponentengeschäft für Industriezwecke.

Segment Defence RUAG Defence ist der strategische Technologiepartner für Landstreitkräfte. Die Kernkompetenzen liegen in der Wertsteigerung schwerer Waffensysteme, in Schutzlösungen für gepanzerte Fahrzeuge, in Logistiklösungen, in virtuellen und Live-Simulationssystemen sowie in der Integration, der Wartung und dem Betrieb von elektronischen Führungs-, Kommunikations-, Radar- und Aufklärungssystemen militärischer und ziviler Organisationen. Die wichtigsten Erlösquellen stellen der Verkauf von entsprechenden Produkten sowie Service- und Unterhaltsdienstleistungen dar.

2.25 Transaktionen mit nahestehenden Personen

RUAG erbringt Unterhaltsleistungen und produziert Rüstungsgüter für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und bezieht Dienstleistungen von demselben. Das VBS ist der grösste Kunde von RUAG. Die Beschaffung von Rüstungsgütern und -dienstleistungen durch das VBS erfolgt auf der Basis privatrechtlicher Verträge. Das Verfahren der Auftragsvergabe richtet sich nach den einschlägigen Vorschriften des Bundes für das öffentliche Beschaffungswesen. Die diesbezüglichen Vorschriften gelten für alle Anbieter von Gütern und Dienstleistungen in gleicher Weise, und es gilt das Wettbewerbsprinzip.

2.26 Derivative Finanz- und Sicherungsinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Art der Erfassung des Gewinns oder Verlusts ist davon abhängig, ob das Instrument der Absicherung eines bestimmten Risikos dient und die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Das Ziel der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft ist, dass die Wertveränderung der gesicherten Position und des Sicherungsinstruments die Erfolgsrechnung zum selben Zeitpunkt beeinflusst.

Bei Abschluss einer Absicherungstransaktion dokumentiert der Konzern das Verhältnis zwischen Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen sowie den Zweck und die Strategie der Risikoabsicherung. Dieser Prozess beinhaltet auch die Verbindung aller Absicherungsderivate mit spezifischen Aktiven und Passiven beziehungsweise festen Zusagen und erwarteten Transaktionen (Forecasted Transactions). Der Konzern dokumentiert sowohl zu Beginn als auch während der Dauer der Absicherung, inwiefern die zur Absicherung verwendeten Derivate die Veränderung des beizulegenden Werts der gesicherten Position in hohem Masse ausgleichen. Beim Vertragsabschluss wird ein derivatives Instrument, das zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert ist, entweder als

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder als
- Absicherung der Zahlungsströme aus einer vorhergesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung (Cash Flow Hedge) oder als
- Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft definiert.

Die Wertveränderungen von Devisensicherungsinstrumenten, die der Absicherung der Zahlungsströme aus einer vorgesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung dienen und eine wirksame Absicherung bieten, werden als Cash Flow Hedge verbucht. Diese werden dabei zum Fair Value bewertet und der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Devisensicherungsinstruments wird im Eigenkapital erfasst und in den «Übrigen Reserven» ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung in der Position «Übriger operativer Aufwand» erfasst. Bei Eintritt des Grundgeschäfts wird das entsprechende Sicherungsinstrument aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgebucht. Rohstoffpreissicherungsinstrumente werden im Anhang offengelegt, jedoch bilanziell nicht angesetzt.

Aktuell verfügt RUAG nur über Absicherungen von Zahlungsströmen aus vorgesehenen Transaktionen oder festen Verpflichtungen (Cash Flow Hedge).

3 Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. In der konsolidierten Jahresrechnung müssen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmte zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die damit zusammenhängenden Offenlegungen haben können. Die der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die folgenden Positionen beinhalten wesentliche Schätzungen und Annahmen:

Vorräte und angefangene Arbeiten Vorräte und angefangene Arbeiten werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei werden die verschiedenen Positionen anhand von Umschlagshäufigkeiten klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Buchwerte der Vorräte und angefangenen Arbeiten sowie der Bestand der Wertberichtigungen sind in Anhang 15 «Vorräte und angefangene Arbeiten» erläutert.

Langfristige Fertigungs- und Serviceaufträge und Fertigungsverträge Schätzungen mit wesentlichem Einfluss werden bei der Bewertung von langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt. Obwohl die Schätzwerte wie Fertigstellungsgrad und Auftragskostenschätzung der Projekte nach bestem Wissen des Managements über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen ermittelt werden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Siehe hierzu die Erläuterungen in Anhang 16 «Percentage of Completion (PoC)» und Anhang 26 «Rückstellungen».

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden jährlich auf Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird eine Einschätzung der zu erwartenden zukünftigen

Gen Geldflüsse aus der Nutzung und der eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden, diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen. Faktoren wie Veränderungen in der geplanten Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen, die Schliessung von Standorten, technische Überalterung oder unter den Prognosen liegende Verkäufe bei Produkten, deren Rechte aktiviert wurden, können die Nutzungsdauer verkürzen oder Wertminderungen zur Folge haben. Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte gehen aus Anhang 17 «Sachanlagen», Anhang 18 «Renditeliegenschaften» und Anhang 19 «Immaterielle Vermögenswerte» hervor.

Rückstellungen Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Diese werden laufend beurteilt und entsprechende Rückstellungen werden anhand der vorhandenen Informationen auf Basis des realistischen zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Beispielsweise werden Rückstellungen für Gewährleistungen basierend auf Erfahrungswerten und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten durch eine juristische Beurteilung bemessen. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus Anhang 26 «Rückstellungen» hervor.

Latente Ertragssteuern Der Ansatz von latenten Ertragssteuerguthaben basiert auf der Beurteilung des Managements. Latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung hängt von der Möglichkeit ab, künftige steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzung sind Schätzungen von unterschiedlichen Faktoren wie der zukünftigen Ertragslage notwendig. Weichen die tatsächlichen Werte von den Schätzungen ab, kann dies zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung der latenten Ertragssteuerguthaben führen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz und aus Anhang 11 «Ertragssteuern» hervor.

4 Akquisitionen, Fusionen, Neugründungen und Verkäufe von Gesellschaften

Akquisitionen von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen

HTS Hoch Technologie Systeme GmbH Per 31. Mai 2016 hat die RUAG Deutschland GmbH die restlichen 75.4% der ausstehenden Aktien der HTS Hoch Technologie Systeme GmbH mit Sitz in Coswig (Deutschland) übernommen. Die Gesellschaft bezweckt die Entwicklung sowie die Herstellung kundenspezifischer mechanischer Produkte für die Luft- und Raumfahrt. Mit der vollständigen Übernahme sicherte sich RUAG Space einen besseren Zugang zum deutschen Raumfahrtmarkt.

Die Aktivitäten wurden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs (1. Juni 2016) vollkonsolidiert. Die HTS Hoch Technologie Systeme GmbH hat im ersten Jahr der Übernahme (sieben Monate) einen Umsatz von CHF 2.0 Mio. sowie einen EBIT von CHF 0.1 Mio. erzielt.

RUAG Ammotec Schweiz AG (vormals Glaser Handels-AG)

Per 7. Januar 2015 hat die RUAG Holding AG 100 % der Aktien der Glaser Handels-AG mit Sitz in Winterthur übernommen. Die Gesellschaft bezweckt den Engroshandel von Jagd- und Sportwaffen sowie den Verkauf entsprechender Munition. Mit dieser Akquisition wird das Jagd-und-Sport-Geschäft in Europa durch einen eigenen Grosshandel gestärkt und ausgebaut.

Die Aktivitäten wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2015 vollkonsolidiert. Die Glaser Handels-AG hat im ersten Jahr der Übernahme einen Umsatz von CHF 6.8 Mio. sowie einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. erwirtschaftet.

RUAG Space Finland Oy AB (Übernahme von Aktiven und

Passiven) Die RUAG Sweden AB mit Sitz in Göteborg (Schweden) hat am 7. Mai 2015 mit der Firma Patria Aviation Oy mit Sitz in Halli (Finnland) eine Vereinbarung über den Kauf des Geschäftsbetriebs und der zugehörigen Vermögenswerte des Raumfahrtbereichs abgeschlossen. Zum Zweck der Übernahme dieses Raumfahrtgeschäfts wurde per 16. Februar 2015 die Firma RUAG Space Finland Oy AB mit Sitz in Tampere (Finnland) gegründet (siehe nachstehend unter «Neugründungen»). Diese Firma bezweckt die Entwicklung, die Produktion und die Vermarktung von Produkten für die Raumfahrtindustrie und andere verwandte Geschäftsbereiche. Die wichtigsten Produktbereiche der RUAG Space Finland Oy AB sind Elektronik zur Überwachung und Steuerung von Satelliten, Systeme für die Stromversorgung sowie Elektronikbaugruppen und dazugehörige Testsysteme. RUAG hat mit diesem Zukauf die Technologiebasis verbreitert und das Produktportfolio im Bereich der Raumfahrt elektronik weiterentwickelt.

Die Aktivitäten wurden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs (1. Mai 2015) vollkonsolidiert. Im ersten Jahr der Übernahme (acht Monate) hat die Gesellschaft einen Umsatz von CHF 1.7 Mio. sowie einen Verlust von CHF 0.9 Mio. erzielt. Das Ergebnis 2015 beinhaltet einmalige Integrationskosten aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs.

Akquisitionen von Minderheitsbeteiligungen

RUAG Schweiz AG hat am 4. Februar 2016 gemeinsam mit der niederländischen VDL Group ein Joint Venture VDL-RUAG Shelters B.V. mit Sitz in Eindhoven zur Produktion und anschliessenden Wartung von Kommando- und Kontrollcontainern für die niederländische Armee gegründet. Es wurde eine geschlossene Gesellschaft mit beschränkter Haftung (B.V.) errichtet, der Anteil von RUAG beträgt 40 %. Die Produktion soll voraussichtlich in den Jahren 2018 bis 2022 stattfinden mit anschliessender Sicherstellung der Wartung dieser Ausrüstungen durch das Joint Venture. Im Berichtsjahr hatte das Joint Venture noch keine bedeutenden Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Minderheitsbeteiligungen erworben.

Fusionen Am 19. August 2016 wurde die Herkules Fahrzeuglogistik GmbH rückwirkend per 1. Januar 2016 mit der Glückauf-Logistik GmbH mit Sitz in Kassel (Deutschland) verschmolzen. Diese Verschmelzung hat keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden keine Fusionen von Gesellschaften statt.

Neugründungen Am 5. März 2016 wurde die RUAG Aerostructures Hungary Zrt. mit Sitz in Eger (Ungarn) gegründet. Die Gesellschaft wird der Division Aerostructures als verlängerte Werkbank dienen. Am Standort Eger werden Unterbaugruppen hergestellt, die anschliessend zur Weiterverarbeitung an die RUAG Aerospace Structures GmbH in Deutschland geliefert werden. Zwischen der bereits bestehenden Gesellschaft der Division Ammotec und der neugegründeten Gesellschaft in Eger wird ein Shared-Service-Ansatz in den Bereichen Payroll, Finanzbuchhaltung sowie beim indirekten Materialeinkauf umgesetzt.

Zum Zweck der Übernahme des Raumfahrtgeschäfts von Patria Aviation Oy mit Sitz in Halli (Finnland) wurde am 16. Februar 2015 die RUAG Space Finland Oy AB mit Sitz in Tampere (Finnland) gegründet. Weitergehende Erläuterungen siehe obenstehend unter «Akquisitionen von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen».

Per 3. November 2015 wurde die RUAG Holding USA Inc. mit Sitz in Huntsville (Alabama/USA) gegründet. Diese Gesellschaft bezweckt im Ausland den Kauf, den Verkauf sowie das Führen, Halten und Verwalten von Beteiligungen, das Erbringen von damit zusammenhängenden oder ähnlichen Dienstleistungen und das Ausführen von Managementaufgaben. Im Geschäftsjahr 2015 hatte diese Gesellschaft noch keine bedeutenden Aktivitäten.

Verkäufe von Tochterunternehmen Am 2. November 2016 wurde die OEI Opto AG an den Raumfahrtkonzern Thales Alenia Space verkauft. OEI Opto AG wurde in der Berichtsperiode als Vehikel für den Verkauf der Produkteinheit Opto-Electronics & Instruments von RUAG Space gegründet. Thales Alenia Space hat alle Aktivitäten und Mitarbeitenden übernommen. Die OEI Opto AG erzielte bis zum Zeitpunkt des Verkaufs einen Umsatz von CHF 11.3 Mio. und einen Verlust von CHF 0.2 Mio.

Während des Geschäftsjahres 2015 fanden keine Verkäufe von Gesellschaften statt.

Effekte von Akquisitionen und Verkäufen von Tochterunternehmen sowie der Übernahme von Geschäftsbereichen Die Effekte von Akquisitionen und Verkäufen von Tochterunternehmen sowie der Übernahme von Geschäftsbereichen auf die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Effekte von Akquisitionen und Verkäufen von Tochterunternehmen sowie der Übernahme von Geschäftsbereichen

in CHF Mio.	Akquisition 2016	Verkauf 2016	Akquisition 2015	Verkauf 2015
Umlaufvermögen	0	12	5	—
Sachanlagen	1	2	0	—
Immaterielle Vermögenswerte	—	—	—	—
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(1)	(6)	(1)	—
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(0)	(0)	—	—
Erworbene (veräusserte) Vermögenswerte und Schulden	0	7	5	—
Vereinbarter Preis/Gegenleistung	(1)	13	(4)	—
Escrow Account	—	—	—	—
Earn-out	—	—	(0)	—
Ausstehende Zahlung	—	—	—	—
Übernahme Finanzverbindlichkeiten	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	—	—	—	—
Cash (Outflow) Inflow brutto	(1)	13	(4)	—
Übernommene (veräusserte) flüssige Mittel	0	(1)	1	—
Cash (Outflow) Inflow netto	(1)	13	(3)	—

Zusätzliche Erläuterungen zur Akquisition der HTS Hoch Technologie Systeme GmbH per 31. Mai 2016

Gegenleistung sowie identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden Die übertragene Gegenleistung für die Akquisition und die in diesem Zusammenhang identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden per Erwerbszeitpunkt können der obenstehenden Tabelle «Effekte von Akquisitionen und Verkäufen von Tochterunternehmen sowie der Übernahme von Geschäftsbereichen» entnommen werden.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vorräte und angefangene Arbeiten Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräusserung der Vorräte und angefangenen Arbeiten basieren.

Sachanlagen Die beizulegenden Zeitwerte der Sachanlagen wurden auf Basis der fortgeführten Wiederbeschaffungswerte unter Berücksichtigung neu eingeschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) Aus der Akquisition der HTS Hoch Technologie Systeme GmbH ist ein positiver Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) im Betrag von CHF 1.3 Mio. entstanden. Dieser Betrag wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet.

Mit dieser Akquisition verbundene Aufwendungen Die bei RUAG entstandenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dieser Akquisition beliefen sich im Berichtsjahr auf rund CHF 0.1 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- und Beraterkosten. Diese Aufwendungen wurden in der Position «Übriger operativer Aufwand, netto» erfasst.

5 Segmentinformationen

in CHF Mio.

	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Space	Space	Aerostructures	Aerostructures	Aviation	Aviation
Nettoumsatz mit Dritten	344	310	235	195	460	470
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	1	1	1	1	9	10
Total Nettoumsatz	345	310	236	196	469	479
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	48	45	15	11	52	49
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	(17)	(21)	(3)	(2)	(8)	(7)
Betriebsergebnis (EBIT)	32	24	12	9	44	42
Finanzergebnis (netto)						
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften						
Gewinn vor Steuern						
Ertragssteuern						
Reingewinn						
Nettoaktiven nach Regionen	41	60	103	87	95	87
Nettoaktiven Schweiz	12	17	54	40	37	48
Nettoaktiven Übriges Europa	46	44	49	47	43	24
Nettoaktiven Rest der Welt	(17)	—	—	—	14	15
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	56	63	26	14	70	62
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Schweiz (inkl. Renditeliegenschaften)	38	46	20	11	41	35
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Übriges Europa	17	16	6	3	14	11
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Rest der Welt	0	—	—	—	15	16
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(12)	(13)	(14)	(5)	(16)	(25)
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0

Weitere Informationen zu Umsätzen und Kunden sind in Anhang 6 «Nettoumsatz» ersichtlich.

Die Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente sind in Anhang 2.24 «Segmentinformationen» beschrieben.

2016 Ammotec	2015 Ammotec	2016 Defence	2015 Defence	2016 Services	2015 Services	2016 Total Segmente	2015 Total Segmente	2016 Elimination	2015 Elimination	2016 Total Konzern	2015 Total Konzern
385	339	384	376	51	54	1 858	1 744	—	—	1 858	1 744
0	1	5	4	128	122	144	140	(144)	(140)	—	—
385	340	388	381	179	177	2 002	1 884	(144)	(140)	1 858	1 744
46	39	35	35	36	39	232	217	—	—	232	217
(14)	(12)	(11)	(12)	(28)	(27)	(81)	(80)	—	—	(81)	(80)
31	26	24	23	8	12	151	137	—	—	151	137
				3	9	3	9			(7)	(1)
										3	9
										147	144
										(31)	(28)
										116	117
265	264	45	(14)	273	279	822	762	(0)	0	822	762
63	67	25	(33)	277	284	469	423	(1)	(1)	468	422
174	166	19	19	(4)	(5)	328	293	1	1	329	294
28	31	0	—	(0)	—	26	46	0	0	26	46
107	97	25	30	293	300	577	565	—	—	577	565
28	26	15	17	293	300	434	435	—	—	434	435
76	68	11	13	0	0	125	112	—	—	125	112
3	2	—	—	—	—	18	18	—	—	18	18
(25)	(23)	(7)	(3)	(21)	(22)	(96)	(91)	—	—	(96)	(91)
0	0	0	0	2	9	2	10	—	—	2	10

6 Nettoumsatz

in CHF Mio.	2016	2015
Fakturierter Umsatz	1 817	1 781
Veränderung aus Percentage of Completion (PoC)	41	(37)
Total Nettoumsatz	1 858	1 744
VBS	568	565
Dritte	1 249	1 217
Fakturierter Umsatz nach Kundengruppen	1 817	1 781

Mit Ausnahme des VBS und von Airbus besitzt RUAG keine weiteren Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % am Nettoumsatz. Der Nettoumsatz mit dem VBS verteilt sich hauptsächlich

auf die Segmente Aviation, Defence und Ammotec, derjenige von Airbus mehrheitlich auf die Segmente Aerostructures und Space.

Wehrtechnik	774	795
Zivil	1 044	986
Fakturierter Umsatz nach Verwendung	1 817	1 781

Schweiz	679	679
Übriges Europa	838	785
Naher Osten	16	19
Nordamerika	200	212
Südamerika	11	19
Asien/Pazifik	64	57
Afrika	11	11
Fakturierter Umsatz nach Absatzgebieten	1 817	1 781

Die Umsätze im Absatzgebiet «Übriges Europa» betreffen im Wesentlichen Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, die Niederlande und Italien.

7 Personalaufwand

in CHF Mio.	2016	2015
Löhne und Gehälter	(640)	(606)
Vorsorgeaufwand	(49)	(46)
Übrige Sozialleistungen	(82)	(80)
Fremdpersonal	(50)	(33)
Übriger Personalaufwand	(38)	(31)
Total Personalaufwand	(859)	(796)

8 Übriger operativer Aufwand, netto

in CHF Mio.

	2016	2015
Raumaufwand	(22)	(22)
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	(53)	(45)
Energie- und Entsorgungsaufwand	(12)	(11)
Sachversicherungen und Abgaben	(7)	(7)
Verwaltungs- und Informatikaufwand	(55)	(48)
Werbeaufwand	(29)	(27)
Sonstiger operativer Aufwand	(21)	(65)
Sonstiger operativer Ertrag	29	22
Total übriger operativer Aufwand, netto	(171)	(204)

Im Berichtsjahr führten höhere Kapazitätsauslastungen im Vergleich zum Vorjahr in verschiedenen Segmenten zu Mehraufwendungen beim Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen.

Die Abnahme des sonstigen operativen Aufwands im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits auf einen im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt aufgrund der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen im Betrag von CHF 12 Mio. zurückzuführen. Andererseits wurden in dieser Position im Vorjahr Kursverluste im Betrag von CHF 9 Mio. erfasst (siehe nachfolgenden Abschnitt). Zusätzlich haben diverse Anpassungen und Neueinschätzungen von Rückstellungen

(Garantierückstellungen, Nachlaufkosten usw.) zu einer weiteren Reduktion der Position «Sonstiger operativer Aufwand» geführt. Weitergehende Erläuterungen sind in Anhang 26 «Rückstellungen» ersichtlich.

Die Position «Sonstiger operativer Ertrag» enthält Kursgewinne von netto CHF 2 Mio. (Vorjahr Kursverluste von netto CHF 9 Mio. enthalten im sonstigen operativen Aufwand). Zudem hat der aus dem Verkauf der OEI Opto AG erzielte Gewinn das im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesene Ergebnis positiv beeinflusst. Weitergehende Erläuterungen sind in Anhang 4 «Akquisitionen, Fusionen, Neugründungen und Verkäufe von Gesellschaften» ersichtlich.

9 Forschungs- und Entwicklungskosten

in CHF Mio.

	2016	2015
Total Forschungs- und Entwicklungskosten	171	146

Unter Forschungs- und Entwicklungskosten werden alle eigenen Arbeiten sowie an Dritte übertragene Arbeiten beziehungsweise von Dritten erforderliche Leistungen zusammengefasst und offengelegt, die während des Berichtsjahres als Aufwand verbucht wurden. Die eigenfinanzierten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen CHF 49 Mio. (Vorjahr CHF 44 Mio.). Die Zunahme der fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungskosten im Betrag von rund

CHF 20 Mio. ist einerseits auf das gestiegene Volumen der Projekte in der Division Space betreffend Entwicklung einer neuen Nutzlastverkleidung und zusätzlicher Composite-Strukturteile für die Trägerrakete Vulcan von ULA zurückzuführen. Andererseits verzeichnete die Division Aviation ein steigendes Volumen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem VBS.

10 Finanzertrag/Finanzaufwand

in CHF Mio.

	2016	2015
Zinsertrag	2	4
Realisierte Kursgewinne	—	0
Realisierte Wertschriftengewinne	—	—
Total Finanzertrag	2	5
Zinsaufwand	(9)	(3)
Realisierte Kursverluste	—	(3)
Realisierte Wertschriftenverluste	—	—
Wertminderungen auf Finanzaktiven	—	(0)
Total Finanzaufwand	(9)	(6)

Neben herkömmlichen Zinserträgen/-aufwendungen werden auch sämtliche Ergebnisauswirkungen, die sich aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes ergeben und sich in Form von Auf- beziehungsweise Abzinsungen der Personalvorsorgeverpflichtungen

niederschlagen, im Zins- beziehungsweise Finanzergebnis erfasst und ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden diesbezüglich Zinsaufwendungen im Betrag von CHF 5 Mio. (Vorjahr Zinserträge im Umfang von CHF 2 Mio.) erfasst.

11 Ertragssteuern

in CHF Mio.	2016	2015
Ertragssteueraufwand Berichtsjahr	(32)	(32)
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	0	0
Laufender Ertragssteueraufwand	(32)	(32)
Entstehung (Auflösung) aus zeitlichen Differenzen	(0)	3
Änderung aufgrund einer Anpassung des Steuersatzes	1	0
Aktivierung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	0	1
Verwendung von bilanzierten steuerlichen Verlustvorträgen	(1)	(2)
Latenter Ertragssteuerertrag	0	4
Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung	(31)	(28)

Zusätzlich sind im Eigenkapital folgende latente Ertragssteuern erfasst:

in CHF Mio.	2016 Vor Steuern	2016 Steuer(aufwand)/ -ertrag	2016 Netto (nach Steuern)	2015 Vor Steuern	2015 Steuer(aufwand)/ -ertrag	2015 Netto (nach Steuern)
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Cash Flow Hedges	(10)	2	(8)	(12)	4	(8)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	3	(1)	2	16	(6)	10
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	(4)	0	(4)	(30)	0	(30)
Latente Ertragssteuern im Eigenkapital	(11)	2	(10)	(27)	(1)	(28)

Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom steuerbaren Gewinn zum ausgewiesenen Ertragssteueraufwand. Der anwendbare

Ertragssteuersatz zum Zweck der nachfolgenden Analyse ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der Konzerngesellschaften und beträgt 23.2 % (Vorjahr 24.5 %).

in CHF Mio.	2016	2015
Gewinn vor Steuern	147	144
Erwarteter gewichteter Steuersatz in %	23.2 %	24.5 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(34)	(35)

Überleitung zum ausgewiesenen Ertragssteueraufwand		
Effekt aus (Wertberichtigung)/Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen aus Vorjahren	(1)	1
Effekt aus Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	0	0
Effekt aus laufenden Verlusten ohne Bilanzierung von steuerlichen Verlustvorträgen	(0)	(0)
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(1)	(0)
Effekt aus steuerfreien Erträgen	4	5
Effekt aus zu reduzierten Sätzen versteuerten Erträgen	—	—
Effekt aus Steuersatzänderungen	1	0
Effekt aus Steuergutschriften bzw. -belastungen aus Vorperioden	0	0
Übrige Effekte (inkl. Effekt aus anteiligem Ergebnis assoziierter Gesellschaften)	(0)	1
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	(31)	(28)
Effektiver Ertragssteuersatz	21.3 %	19.2 %

Die einzelnen Länder – in der Schweiz Kantone – kennen unterschiedliche Steuergesetze und -sätze. Aus diesem Grund kann der gewichtete Durchschnitt des erwarteten Steuersatzes zwischen den Perioden

variieren, was auf die pro Land respektive Kanton generierten Gewinne beziehungsweise Verluste zurückzuführen ist.

Latente Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten

Die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF Mio.	2016 Latente Ertrags- steuerguthaben	2016 Latente Ertrags- steuerverbindlich- keiten	2015 Latente Ertrags- steuerguthaben	2015 Latente Ertrags- steuerverbindlich- keiten
Aktiven				
Forderungen und Anzahlungen	0	3	1	3
Vorräte und angefangene Arbeiten	0	11	0	10
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	3	14	3	15
Immaterielle Vermögenswerte	0	3	1	7
Steuerliche Verlustvorträge	4	—	4	—
Aktiven aus Personalvorsorge	—	—	—	—
Übrige Aktivpositionen	1	2	1	3
Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	0	3	0
Kurz- und langfristige Rückstellungen	3	8	3	8
Personalvorsorgeverpflichtungen	6	—	6	—
Übrige Passivpositionen	4	7	3	5
Latente Steuern vor Verrechnung	24	49	24	51
Verrechnung von latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten	(11)	(11)	(11)	(11)
Total latente Steuern	13	36	13	38

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in CHF Mio.	2016	2015
Total latente Steuern am 1. Januar	(26)	(29)
Erfolgswirksame Veränderungen	0	4
Erfolgsneutrale Veränderungen im Eigenkapital	2	(1)
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	—
Umrechnungsdifferenzen	0	(0)
Total latente Steuern am 31. Dezember	(23)	(26)
davon latente Ertragssteuerguthaben	13	13
davon latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(36)	(38)

Basis für die Berechnung der latenten Steuern sind die bei den einzelnen Gesellschaften für die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbaren erwarteten Steuersätze.

Latente Ertragssteuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist.

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF Mio.	2016	2015
Verfall innerhalb von 1 Jahr	—	—
Verfall innerhalb von 1 bis 2 Jahren	1	—
Verfall innerhalb von 2 bis 3 Jahren	—	1
Verfall innerhalb von 3 bis 4 Jahren	3	—
Verfall innerhalb von 4 bis 5 Jahren	2	3
Verfall innerhalb von 5 bis 6 Jahren	1	0
Verfall innerhalb von 6 bis 7 Jahren	0	1
Verfall in mehr als 7 Jahren	8	10
Total steuerliche Verlustvorträge	15	15

Möglicher Steuereffekt auf steuerlichen Verlustvorträgen	4	4
davon als latente Ertragssteuerguthaben aktiviert	4	4
davon nicht aktiviert	1	0

12 Flüssige Mittel

in CHF Mio.	2016	2015
Kassenbestand	3	1
Sichtguthaben bei Finanzinstituten	197	232
Geldmarktanlagen	39	—
Total flüssige Mittel	239	233

Währungen der flüssigen Mittel

in CHF Mio.	2016	2015
CHF	139	165
EUR	55	41
USD	27	13
SEK	10	10
Übrige	8	5
Total flüssige Mittel	239	233

13 Finanzaktiven

Kurzfristige Finanzaktiven

in CHF Mio.	2016	2015
Derivative Finanzinstrumente	4	8
Total kurzfristige Finanzaktiven	4	8

Bei den kurzfristigen Finanzaktiven handelt es sich um den Gegenwert der offenen Fremdwährungsabsicherungsgeschäfte (siehe auch Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten in Anhang 35 «Risikomanagementprozess, finanzielles Risikomanagement und Kapitalmanagement»).

Langfristige Finanzaktiven

in CHF Mio.	2016	2015
Geldmarktanlagen	0	0
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	3	3
Wertberichtigungen	(0)	(0)
Total langfristige Finanzaktiven	3	3

Währungen der kurz- und langfristigen Finanzaktiven

in CHF Mio.	2016	2015
CHF	1	2
EUR	1	4
USD	3	4
SEK	1	1
Übrige	0	0
Total Finanzaktiven	6	11

Die Buchwerte der langfristigen Finanzaktiven entsprechen einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen

in CHF Mio.	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273	281
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Gesellschaften	0	0
Wertberichtigungen	(8)	(10)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266	271
Anzahlungen an Lieferanten	30	26
Anzahlungen an assoziierte Gesellschaften	0	0
Total Anzahlungen an Lieferanten	30	26
Kurzfristige Forderungen an staatliche Stellen	11	13
Übrige kurzfristige Forderungen	12	16
Total übrige kurzfristige Forderungen	23	29
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen	319	326

Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen

in CHF Mio.	2016	2015
Nicht überfällig	232	219
Überfällig 1–30 Tage	42	49
Überfällig 31–60 Tage	5	9
Überfällig 61–90 Tage	5	18
Überfällig 91–180 Tage	8	5
Überfällig über 180 Tage	27	24
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen	319	326

Währungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen

in CHF Mio.	2016	2015
CHF	101	103
EUR	117	130
USD	86	79
SEK	9	4
Übrige	6	11
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen sowie Anzahlungen	319	326

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen setzen sich aus Einzelwertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen mit hohem Ausfallrisiko sowie aus pauschalen Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten zusammen.

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen

in CHF Mio.	2016	2015
Bilanzwert 1. Januar	(10)	(12)
Erhöhung von Wertberichtigungen	(3)	(3)
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	2	2
Auflösung von Wertberichtigungen	3	3
Währungsdifferenzen	—	—
Bilanzwert 31. Dezember	(8)	(10)

Für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Wertbeeinträchtigungen über ein Wertberichtigungskonto gebildet. Die Veränderungen werden im übrigen operativen Aufwand erfasst. Für Finanzinstrumente anderer Kategorien als Forderungen

und Darlehen sind per Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen notwendig. Als nicht einbringbar beurteilte Forderungen werden als realisierte Verluste ausgebucht.

15 Vorräte und angefangene Arbeiten

in CHF Mio.	2016	2015
Roh-, Hilfs-, Betriebsmaterial	304	266
Erzeugnisse in Arbeit zu Herstellungskosten	133	125
Erzeugnisse in Arbeit (Percentage of Completion) ¹	82	62
Zwischenfabrikate	105	95
Fertigfabrikate	82	68
Wertberichtigungen	(102)	(100)
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	603	516

¹ Die Eckdaten der Erzeugnisse in Arbeit, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, werden nachstehend weiter erläutert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 442 Mio. (Vorjahr CHF 394 Mio.) an Roh-, Hilfs- und Betriebsmaterialien, Zwischen- und Fertigfabrikaten sowie Erzeugnissen in Arbeit dem Materialaufwand belastet.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Wertaufholungen von in Vorperioden getätigten Wertberichtigungen von Vorräten auf den Nettoveräusserungswert verbucht.

Zudem wurden Vorräte im Umfang von CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 1 Mio.) auf den Nettoveräusserungswert wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen sowie Wertaufholungen von Vorräten werden im Materialaufwand verbucht und ausgewiesen.

16 Percentage of Completion (PoC)

Langfristige Fertigungs- und Serviceaufträge

in CHF Mio.	2016	2015
Kumulierter Ergebnisausweis am Bilanzstichtag		
Aufgelaufene Erlöse am Bilanzstichtag	1 274	1 223
Aufgelaufene Kosten am Bilanzstichtag	(1 074)	(982)
Realisierte Marge am Bilanzstichtag	200	241
Kumulierte Bilanzwerte der am Bilanzstichtag laufenden Projekte		
Aktive PoC-Erlösabgrenzungen	82	62
Passive PoC-Erlösabgrenzungen	(71)	(90)
Netto-PoC-Erlösabgrenzungen	11	(28)
Anzahlungen von Kunden auf PoC-Aufträge	25	21

17 Sachanlagen

in CHF Mio.

	Masch./Techn. Anlagen	Übrige Sachanlagen ¹	Grundstücke	Gebäude	Anlagen im Bau	Sach- anlagen
Anschaffungswerte						
Bestand 1. Januar 2015	483	237	74	464	53	1 312
Erstkonsolidierung	0	0	—	0	—	0
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Zugänge	22	23	2	12	28	86
Abgänge	(23)	(31)	(0)	(8)	—	(62)
Umgliederungen	20	7	—	11	(36)	1
Umrechnungsdifferenzen	(14)	(7)	(1)	(2)	(2)	(26)
Bestand 31. Dezember 2015	488	230	75	477	42	1 311

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2015	376	185	0	335	—	896
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Planmässige Abschreibungen	19	17	0	16	—	52
Abgänge	(23)	(30)	—	(6)	—	(58)
Restwertabschreibungen	(0)	0	—	—	—	(0)
Umgliederungen	(0)	0	—	(1)	—	(0)
Umrechnungsdifferenzen	(9)	(5)	(0)	(1)	—	(15)
Bestand 31. Dezember 2015	364	167	0	343	—	874

Anschaffungswerte

Bestand 1. Januar 2016	488	230	75	477	42	1 311
Erstkonsolidierung	0	0	0	1	—	1
Abgänge Konsolidierungskreis	(2)	(8)	—	(1)	—	(10)
Zugänge	20	28	0	2	37	87
Abgänge	(5)	(12)	(0)	(1)	(0)	(18)
Umgliederungen	10	8	—	2	(18)	2
Umrechnungsdifferenzen	(3)	(1)	0	(0)	(0)	(4)
Bestand 31. Dezember 2016	509	245	75	479	60	1 369

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2016	364	167	0	343	—	874
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	(2)	(5)	—	(1)	—	(8)
Planmässige Abschreibungen	21	21	0	17	—	58
Abgänge	(4)	(12)	—	(1)	—	(17)
Restwertabschreibungen	—	—	—	—	—	—
Umgliederungen	(0)	1	—	—	—	1
Umrechnungsdifferenzen	(2)	(1)	(0)	(0)	—	(3)
Bestand 31. Dezember 2016	376	171	0	358	—	905

Bilanzwerte

am 1. Januar 2015	107	53	74	129	53	416
am 31. Dezember 2015	124	63	75	134	42	438
am 31. Dezember 2016	132	74	75	122	60	464

¹ Mobiliar und Einrichtungen, Informatik, Fahrzeuge und Flugzeuge.

Der Gesamtbetrag der mit Pfandrechten belasteten Sachanlagen ist in Anhang 32 «Mit Pfandrechten belastete Aktiven» ersichtlich.

Geleaste Sachanlagen

in CHF Mio.	2016	2015
Anschaffungswerte	5	7
Kumulierte Wertberichtigungen	(5)	(5)
Bilanzwert 31. Dezember	1	1

Bei den geleasteten Sachanlagen handelt es sich um Sachanlagen, die sich als Finanzierungsleasing qualifizieren. Die Nettobuchwerte verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Sachanlagekategorien:

in CHF Mio.	2016	2015
Maschinen und technische Anlagen	0	0
Übrige Sachanlagen	1	1
Bilanzwert 31. Dezember	1	1

Brandversicherungswerte

in CHF Mio.	2016	2015
Mobile Sachanlagen	1 288	1 156
Immobilie Sachanlagen	930	952
Total Brandversicherungswerte	2 217	2 108

18 Renditeliegenschaften

in CHF Mio.	2016	2015
Anschaffungswerte		
Bestand 1. Januar	351	349
Erstkonsolidierung	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—
Zugänge	2	2
Abgänge	(0)	—
Umgliederungen	(0)	(0)
Umrechnungsdifferenzen	—	—
Bestand 31. Dezember	353	351

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar	258	252
Erstkonsolidierung	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—
Planmässige Abschreibungen	6	6
Abgänge	—	—
Restwertabschreibungen	—	—
Umgliederungen	—	—
Umrechnungsdifferenzen	—	—
Bestand 31. Dezember	264	258

Bilanzwerte

am 1. Januar	93	97
am 31. Dezember	88	93

Brandversicherungswerte

in CHF Mio.	2016	2015
Renditeliegenschaften	477	451
Total Brandversicherungswerte	477	451

Die Renditeliegenschaften werden zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Der nachfolgend dargestellte Marktwert (Fair Value) der Liegenschaften wird nur für den

Ausweis ermittelt und ist mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet worden.

in CHF Mio.	2016	2015
Fair Value (DCF-Berechnung)	235	247
Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften	20	20
Liegenschaftsaufwand	11	12
davon entfallend auf vermietete Flächen	9	10
davon entfallend auf leerstehende Flächen	2	2
Vertragliche Investitionsverpflichtungen und Verpflichtungen für Unterhaltsarbeiten	1	0
Zukünftige minimale Mieterträge aus laufenden Mietverträgen	55	66

Als Renditeliegenschaften werden Areale klassifiziert, die mehrheitlich an Dritte vermietet werden. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr waren dies jeweils sechs Areale in der Schweiz (Bern, Altdorf, Zwieselberg [Thun-Boden], Aigle, Unterseen und Wimmis).

Die Abnahme des Fair Values im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Aktualisierung der Zustandsanalyse und die damit verbundenen höheren Kosten für die zu erwartenden Sanierungsmassnahmen sowie die Anpassung von Flächendaten zurückzuführen.

Die Bewertung über die Betrachtungsperiode der DCF-Methode basiert auf den Ausgangsmieteinnahmen. Nach Ablauf der verbindlichen Mietverträge werden einerseits das Leerstandsrisiko und andererseits Mehr- respektive Mindermieteinnahmen sowie die Teuerung (Inflation) berücksichtigt. Der erwartete Netto-Cash-Flow wird mittels risikogepasster Diskontierungszinssätze auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Im Diskontierungszinssatz werden neben anderen Faktoren auch die Lage, das Entwicklungspotenzial und die Gebäudestrategie berücksichtigt.

Bewertungsverfahren Im Berichtsjahr wie im Vorjahr wurde auf eine Fair-Value-Bewertung durch einen externen Experten verzichtet. Die Ermittlung der Fair Values der Renditeliegenschaften erfolgt durch die RUAG Real Estate AG mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF).

19 Immaterielle Vermögenswerte

in CHF Mio.

	Patente	Marken und Modelle	Lizenzen und Rechte	Auftragsbestand und Kundenlisten/-beziehungen	Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungswerte					
Bestand 1. Januar 2015	2	10	23	147	183
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Zugänge	—	—	3	—	3
Abgänge	—	—	(0)	—	(0)
Umgliederungen	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	(1)	(2)	(4)	(6)
Bestand 31. Dezember 2015	2	9	24	143	179

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2015	2	10	17	96	126
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Planmässige Abschreibungen	—	—	1	22	22
Abgänge	—	—	(0)	—	(0)
Umgliederungen	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	(1)	(1)	(2)	(4)
Bestand 31. Dezember 2015	2	9	17	116	144

Anschaffungswerte

Bestand 1. Januar 2016	2	9	24	143	179
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	(0)	—	(0)	(0)	(0)
Zugänge	—	—	6	—	6
Abgänge	—	—	—	—	—
Umgliederungen	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)
Bestand 31. Dezember 2016	2	9	31	142	185

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2016	2	9	17	116	144
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	(0)	(0)	(0)
Planmässige Abschreibungen	0	—	1	16	17
Abgänge	—	—	—	—	—
Umgliederungen	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)
Bestand 31. Dezember 2016	2	9	18	131	160

Bilanzwerte

am 1. Januar 2015	0	—	6	51	57
am 31. Dezember 2015	0	—	8	27	35
am 31. Dezember 2016	0	—	13	11	24

Die planmässigen Abschreibungen und Impairments von immateriellen Vermögenswerten werden in der Konzernerfolgsrechnung in der Position «Amortisationen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte» ausgewiesen.

Goodwill Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung, basierend auf einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, hätte die folgenden Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in CHF Mio.

	Space	Aerostructures	Aviation	Ammotec	Defence	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1. Januar 2015	61	—	0	13	8	82
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—
Anpassungen	—	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(1)	—	0	(1)	(0)	(2)
Bestand 31. Dezember 2015	60	—	0	12	8	79

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2015	61	—	0	13	5	79
Theoretische planmässige Amortisationen	—	—	—	—	1	1
Umrechnungsdifferenzen	(1)	—	0	(1)	(0)	(2)
Bestand 31. Dezember 2015	60	—	0	12	6	77

Anschaffungswerte

Bestand 1. Januar 2016	60	—	0	12	8	79
Erstkonsolidierung	1	—	—	—	—	1
Anpassungen	—	—	—	—	—	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	—	0	(0)	(0)	(0)
Bestand 31. Dezember 2016	61	—	0	12	8	80

Kumulierte Wertberichtigungen

Bestand 1. Januar 2016	60	—	0	12	6	77
Theoretische planmässige Amortisationen	0	—	—	—	1	1
Umrechnungsdifferenzen	(0)	—	0	(0)	(0)	(0)
Bestand 31. Dezember 2016	60	—	0	12	6	78

Theoretische Nettobuchwerte

Bestand 1. Januar 2015	—	—	—	—	3	3
Bestand 31. Dezember 2015	—	—	—	—	2	2
Bestand 31. Dezember 2016	1	—	—	—	1	2

Eine Aktivierung und lineare Amortisation des Goodwills über fünf Jahre hätte folgende theoretische Auswirkungen auf die Konzern-erfolgsrechnung und die Konzernbilanz:

Auswirkungen auf die Konzernerfolgsrechnung

in CHF Mio.	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT)	151	137
Theoretische Amortisation Goodwill	(1)	(1)
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	150	136

Reingewinn	116	117
Theoretische Amortisation Goodwill	(1)	(1)
Theoretischer Reingewinn inkl. Amortisation Goodwill	115	116

Auswirkungen auf die Konzernbilanz

in CHF Mio.	2016	2015
Eigenkapital gemäss Bilanz	1 009	951
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	2	2
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 011	953

20 Assoziierte Gesellschaften

in CHF Mio.	2016	2015
Buchwert der Anteile an assoziierten Gesellschaften per 1. Januar	39	33
Akquisitionen	—	—
Erstkonsolidierung	—	—
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften aus nicht weitergeführten Geschäftstätigkeiten	—	—
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften aus weitergeführten Geschäftstätigkeiten	3	9
Dividenden	(3)	(2)
Umgliederungen	(0)	—
Umrechnungsdifferenzen	(0)	(1)
Buchwert der Anteile an assoziierten Gesellschaften per 31. Dezember	39	39

RUAG besitzt keine individuell signifikanten Anteile an assoziierten Gesellschaften. Die nachfolgende Tabelle zeigt die aggregierten Werte der auf RUAG entfallenden Anteile an den assoziierten Gesellschaften folgender Kenngrössen:

Aggregierte Anteile von RUAG an den assoziierten Gesellschaften

in CHF Mio.	2016	2015
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften aus weitergeführten Geschäftstätigkeiten	3	9

Die aggregierten finanziellen Informationen der assoziierten Gesellschaften (100 %) lauten wie folgt:

Aggregierte finanzielle Informationen der assoziierten Gesellschaften

in CHF Mio.	2016	2015
Total Aktiven	207	207
Total Verbindlichkeiten (Fremdkapital)	121	121
Nettovermögen	86	86

Nettoumsatz	152	149
Gewinn aus weitergeführten Geschäftstätigkeiten	10	17

Hinsichtlich assoziierter Gesellschaften bestehen für RUAG keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

21 Finanzverbindlichkeiten**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

in CHF Mio.	Anhang	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten		0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten ¹		12	10
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften		—	—
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		0	—
Leasingverbindlichkeiten	31	0	1
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten		—	—
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		13	10

¹ In dieser Position werden hauptsächlich die negativen Wiederbeschaffungswerte der Devisentermingeschäfte ausgewiesen.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF Mio.	Anhang	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten		—	0
Leasingverbindlichkeiten	31	0	1
Grundpfandgesicherte Darlehen		—	—
Obligationenanleihen		—	—
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften		—	—
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	1

Die Buchwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Die durchschnittliche Verzinsung auf den langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3.3 % (Vorjahr 3.5 %).

Fälligkeiten Finanzverbindlichkeiten

in CHF Mio.	2016	2015
bis 1 Jahr	13	10
bis 2 Jahre	0	0
bis 3 Jahre	0	0
bis 4 Jahre	0	0
über 4 Jahre	—	0
Total Finanzverbindlichkeiten	13	11

Währungen der Finanzverbindlichkeiten

in CHF Mio.	2016	2015
CHF	1	1
EUR	4	2
USD	7	6
SEK	0	1
Übrige	0	1
Total Finanzverbindlichkeiten	13	11

22 Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen

in CHF Mio.	2016	2015
Lieferantenverbindlichkeiten	118	99
Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften	0	0
Total Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118	99
Anzahlungen von Kunden	182	156
Anzahlungen von assoziierten Gesellschaften	—	—
Total Anzahlungen von Kunden	182	156
Total Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen	300	255

Währungen der Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen

in CHF Mio.	2016	2015
CHF	121	128
EUR	112	93
USD	54	19
SEK	9	12
Übrige	3	3
Total Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen	300	255

23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF Mio.	2016	2015
gegenüber Dritten	21	12
gegenüber assoziierten Gesellschaften	—	—
gegenüber staatlichen Stellen	30	23
gegenüber Aktionär	—	—
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	3	1
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	55	36

24 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in CHF Mio.	2016	2015
gegenüber Dritten	4	3
gegenüber assoziierten Gesellschaften	—	—
gegenüber Aktionär	—	—
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	—	—
Total übrige langfristige Verbindlichkeiten	4	3

25 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF Mio.	2016	2015
Passive Rechnungsabgrenzungen PoC-Aufträge	71	90
Periodenfremde Erlöse	7	7
Ausstehende Lieferantenverbindlichkeiten	45	41
Ausstehende Mehrjahres-SLA-Aufwendungen	—	1
Personalbezogene Abgrenzungen	22	22
Passive Rechnungsabgrenzungen Übrige	54	50
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	199	210

26 Rückstellungen

in CHF Mio.

	Restrukturierung	Auftragsverluste	Gewährleistungen	Ferien und Überzeit	Treueprämien und Jubiläumsgelder	Übrige	Total
Bilanzwert 1. Januar 2015	4	14	19	33	22	24	117
Erstkonsolidierung	—	—	—	0	—	—	0
Abgänge Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—
Neubildungen	13	9	8	20	3	12	65
Auflösungen	(0)	(2)	(3)	—	(0)	(3)	(8)
Verwendungen	(2)	(5)	(5)	(21)	(2)	(3)	(37)
Umgliederungen	1	(0)	—	—	—	(1)	—
Umrechnungsdifferenzen	0	(0)	(1)	(1)	(0)	(2)	(5)
Bilanzwert 31. Dezember 2015	15	16	18	31	23	29	132
Kurzfristige Rückstellungen	2	11	17	31	1	17	79
Langfristige Rückstellungen	13	5	1	—	22	11	53
Bilanzwert 1. Januar 2016	15	16	18	31	23	29	132
Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	0	0
Abgänge Konsolidierungskreis	—	(2)	—	(0)	(0)	0	(2)
Neubildungen	—	10	3	24	1	8	46
Auflösungen	(3)	(5)	(7)	(0)	(2)	(5)	(22)
Verwendungen	(2)	(6)	(2)	(18)	(2)	(7)	(37)
Umgliederungen	—	—	(0)	—	—	0	—
Umrechnungsdifferenzen	0	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)
Bilanzwert 31. Dezember 2016	11	13	12	36	19	25	116
Kurzfristige Rückstellungen	—	11	11	36	1	16	75
Langfristige Rückstellungen	11	2	1	—	18	9	41

Die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr war geprägt von folgenden wesentlichen Ereignissen:

Per Ende Berichtsjahr wurden die im Vorjahr in der Division Space gebildeten Restrukturierungsrückstellungen für die Verlagerung von Geschäftsaktivitäten neu bewertet, was zu Auflösungen im Betrag von CHF 3 Mio. führte. Die Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit dem schrittweisen Transfer der Produktion der Nutzlastverkleidungen (Business Unit Launchers) von Zürich-Seebach nach Emmen bzw. in die USA (Decatur, Alabama) und damit einhergehenden Restrukturierungskosten angesetzt. Neuanforderungen auf Kundenseite verzögern die Verlagerung in die USA. Demnach werden die zugehörigen Mittelabflüsse im Wesentlichen ab dem Jahr 2018 erfolgen.

In der Division Aviation wurden die effizienzsteigernden Massnahmen an Standorten in Deutschland und der Schweiz in der Berichtsperiode umgesetzt und abgeschlossen. Deshalb wurden im Berichtsjahr von den damit verbundenen Restrukturierungsrückstellungen die restlichen CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 2 Mio.) verwendet.

Per Mitte 2016 konnte in der Division Defence die im Zusammenhang mit einem grösseren Projekt bestehende Gewährleistungsrückstellung vollumfänglich aufgelöst werden (CHF 3 Mio.), da die Gewährleistungsperiode abgelaufen ist.

In der Division Ammotec konnten Gewährleistungsrückstellungen im Betrag von CHF 3 Mio. aufgelöst werden, da die effektiven Garantieforderungen in der Vergangenheit tiefer ausfielen als ursprünglich angenommen. Die übrigen Anpassungen der Gewährleistungsrück-

stellungen bewegen sich im Rahmen von ordentlichen Schwankungen innerhalb der üblichen Geschäftstätigkeit. Die Mittelabflüsse des langfristigen Anteils dieser Rückstellungen werden wahrscheinlich in den Jahren 2018–2020 erfolgen.

Die Abnahme der Rückstellungen für Treueprämien und Jubiläumsgelder ist hauptsächlich auf die Anwendung der neu veröffentlichten technischen Grundlagen BVG 2015 (Vorjahr BVG 2010), auf eine leichte Erhöhung des Diskontierungszinssatzes sowie auf die Anpassung der Pensionierungswahrscheinlichkeiten zurückzuführen. Für die Berechnung der Rückstellung für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden in der Schweiz wurde per 31. Dezember 2016 ein Diskontierungszinssatz von 0.8 % (Vorjahr 0.5 %) verwendet. Daneben wurden weitere versicherungsmathematische Annahmen wie Mitarbeiterfluktuationen und Lohnerhöhungen getroffen, die nicht wesentlich von den Annahmen im Vorjahr abweichen. Die Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen werden wahrscheinlich ab dem Jahr 2018 erfolgen.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2012 getätigten Erwerb der RUAG Australia PTY Ltd. bestand per Ende 2015 eine unter den übrigen Rückstellungen bilanzierte Rückstellung für potenzielle Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Eigentümern (ausstehende Kaufpreiszahlungen). Im Verlaufe des Berichtsjahres konnte nun eine Einigung erzielt werden, was zu einer Auflösung von Total CHF 2 Mio. führte. In einer Gesellschaft der Division Defence wurden zudem nicht mehr notwendige Rückstellungen von rund CHF 1 Mio. aufgelöst.

27 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der RUAG Konzern unterhält diverse leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeitende. Die grössten Vorsorgepläne bestehen in der Schweiz, in Deutschland und in Schweden, wobei der Plan in der Schweiz von einer rechtlich eigenständigen Einrichtung verwaltet wird.

Vorsorgeplan Schweiz Alle Mitarbeitenden von RUAG in der Schweiz sind bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung VORSORGE RUAG gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die VORSORGE RUAG ist eine nach dem schweizerischen Beitragsprimat errichtete vollautonome Vorsorgeeinrichtung und hat die Rechtsform einer Stiftung. Neben den obligatorischen Leistungen erbringt die Vorsorgeeinrichtung zusätzliche Leistungen im überobligatorischen Bereich (umhüllende Kasse). Sie ist bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht registriert und wird von dieser beaufsichtigt. Die VORSORGE RUAG untersteht den gesetzlichen Bestimmungen über die berufliche Vorsorge (BVG). Gemäss diesen Vorgaben ist das Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung auch dafür verantwortlich, dass bei einer allfälligen Unterdeckung Sanierungsmassnahmen beschlossen und umgesetzt werden, damit eine vollständige Deckung der künftigen Vorsorgeleistungen innert angemessener Frist wiederhergestellt wird. Dazu gehören unter anderem Sanierungsleistungen in Form von zusätzlichen Beiträgen. Massgebende Entscheide zu Leistungen der VORSORGE RUAG werden durch den Stiftungsrat gefällt, der sich paritätisch aus je vier Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Die Kadermitarbeitenden von RUAG in der Schweiz sind zusätzlich in der KADERVORSORGE RUAG versichert. Die KADERVORSORGE RUAG stellt eine Ergänzung zur VORSORGE RUAG dar und erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen. In der Kaderversicherung werden die Boni der Kadermitarbeitenden versichert. Sie ist als sparskassenmässiges Beitragsprimat konzipiert und erbringt nur Kapitalleistungen (keine Renten). Bei Tod und Invalidität wird zusätzlich zum angesparten Kapital ein Risikokapital ausgerichtet, das durch Risikobeiträge finanziert wird.

Vorsorgeplan Deutschland Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden und umfassen jeweils Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Die Versorgung untergliedert sich im Wesentlichen in die Grundversorgung, die – abgesehen von einzelnen Übergangsregelungen – bis zum 31. März 2016 über die Pensionskasse Dynamit Nobel VVaG und seit dem 1. April 2016 über eine Direktzusage der RUAG Ammotec GmbH abgebildet wird, und die Zusatzversorgung, die unmittelbar weiterhin über die RUAG Ammotec GmbH im Wege der Direktzusage erfolgt. Die Grundversorgung ist abhängig von den Gehaltsbestandteilen bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Zusatzversorgung setzt sich aus gehaltsabhängigen Bausteinen für Entgeltbestandteile oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze zusammen.

Einigen Führungskräften wurde eine dreigliedrige Versorgungszusage erteilt. Diese setzt sich aus einer im Wesentlichen endgehaltsabhängigen Grundrente und zwei beitragsorientierten Komponenten zusammen. Hierbei ergibt sich der jährliche Steigerungsbetrag der Rentenanwartschaft aus dem erreichten Bonus beziehungsweise aus einem von den Mitarbeitenden in vordefinierten Grenzen wählbaren Entgeltumwandlungsbetrag, der um einen Zuschuss des Arbeitgebers aufgestockt wird.

Vorsorgeplan Schweden Der bestehende Pensionsplan (ITP) wurde per 1. Januar 2007 neu verhandelt und ab diesem Zeitpunkt in einen Defined-Contribution-Plan (ITP 1) umgewandelt. Alle Mitarbeitenden, die vor 1979 geboren wurden, sind jedoch weiterhin unter dem Defined-Benefit-Plan (ITP 2) versichert. Der Plan umfasst neben einer Altersrente basierend auf dem letzten Lohn eine Hinterbliebenen- und eine Invalidenrente, wobei diese über die Alecta versichert sind.

Neben den leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen bestehen andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die Treueprämien und Jubiläumsgelder bei mehrjähriger Unternehmenszugehörigkeit umfassen (vgl. hierzu Anhang 26 «Rückstellungen»).

Die folgende Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres und die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwandes:

in CHF Mio.	Über-/ Unter- deckung gemäss FER 26	2016 Wirtschaft- licher Anteil Konzern	2015 Wirtschaft- licher Anteil Konzern	Umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen zum Vorjahr bzw. Auf- wand der Berichts- periode	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	2016 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Verände- rungen zum Vorjahr bzw. Auf- wand der Berichts- periode	2016 Vorsorge- aufwand im Finanz- ergebnis	2015 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	2015 Vorsorge- aufwand im Finanz- ergebnis
Patronale Finan- zierungsstiftung	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	—	(1)	—	0	0	46	46	0	0	46	—
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	—	(57)	(54)	(2)	0	—	0	5	5	0	(2)
Total	151	(58)	(54)	(2)	1	48	49	5	5	46	(2)

Die freien Reserven der patronalen Finanzierungsstiftung sind nicht zur wirtschaftlichen Verwendung durch den Konzern vorgesehen. Die Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung beinhalten im Wesentlichen den Beitragsprimatsplan der VORSORGE RUAG sowie Direktzusagen betreffend die Grundversorgung in Deutschland. Der Kader-

vorsorgeplan der KADERVORSORGE RUAG weist eine leichte Überdeckung aus. Die bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, das heisst ohne ausgeschiedenes Vermögen, betragen CHF 57 Mio. (Vorjahr CHF 54 Mio.) und betreffen im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland und Schweden.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwandes der Berichtsperiode und des Vorjahres:

in CHF Mio.	Schweiz	Ausland	2016 Total	Schweiz	Ausland	2015 Total
Beiträge an die Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	39	9	48	39	7	46
Beiträge an die Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	—	—	—	—	—	—
Total Beiträge	39	9	48	39	7	46
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.	—	—	—	—	—	—
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	39	9	48	39	7	46
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Vorsorgeplänen ohne Über-/Unterdeckung	—	0	0	—	—	—
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	—	0	0	—	0	0
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	—	1	1	—	0	0
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	39	10	49	39	7	46
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Vorsorgeplänen ohne Über-/Unterdeckung	—	0	0	—	—	—
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	—	5	5	—	(2)	(2)
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	—	5	5	—	(2)	(2)
Vorsorgeaufwand im Finanzergebnis der Periode	—	5	5	—	(2)	(2)
Total Vorsorgeaufwand der Periode	39	14	54	39	5	44

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das

Berichtsjahr belaufen sich auf CHF 54 Mio. (Vorjahr CHF 44 Mio.) und sind im Personalaufwand beziehungsweise im Finanzergebnis enthalten.

28 Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht gesamthaft aus 340 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1000. Es existiert kein bedingtes Aktienkapital. Sämtliche Aktien der RUAG Holding AG sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

29 Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter

in CHF Mio.	2016	2015
Konzernbürgschaften	88	81
Bankgarantieverbindlichkeiten	125	97
Total Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter	214	178

Bei den Konzernbürgschaften handelt es sich vorwiegend um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien im Rahmen des operativen Geschäfts gegenüber Kunden sowie gegenüber Banken zur Sicherung von Bankkreditlimiten. Bei den Bankgarantieverbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien gegenüber Kunden.

30 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in CHF Mio.	2016	2015
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	2	4
Rechtsfälle	0	1
Wechselverbindlichkeiten	—	—
Investitionsverbindlichkeiten Sachanlagenvermögen (inkl. Renditeliegenschaften)	22	12
Sonstige nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	2	2
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	25	19

Vereinbarte Konventionalstrafen Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit geht RUAG Konventionalstrafen ein. Die ausgewiesenen Beträge reflektieren sämtliche per Bilanzstichtag vertraglich vereinbarten Konventionalstrafen. Diese Verpflichtungen werden laufend beurteilt. Sobald es wahrscheinlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entsteht, wird eine Rückstellung angesetzt. Die Möglichkeit eines Geldabflusses über die bilanzierten Rückstellungen hinaus wird zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Rechtsfälle Offene oder potenzielle Rechtsfälle werden durch Corporate Legal & Secretary General bearbeitet und laufend auf die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Geldabflusses überprüft. Sobald es wahrscheinlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entsteht, wird eine Rückstellung angesetzt. Die Möglichkeit eines Geldabflusses über die bilanzierten Rückstellungen hinaus wird zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Investitionsverbindlichkeiten Die Investitionsverbindlichkeiten beinhalten den Wert der per Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen.

31 Zukünftige minimale Verpflichtungen aus Leasingtransaktionen**Finanzierungsleasing**

in CHF Mio.	2016	2015
Innerhalb 1 Jahres	0	1
Später als in 1 Jahr, innerhalb von 5 Jahren	0	1
Später als in 5 Jahren	—	—
Total	1	1
Abzüglich Zinsanteil	(0)	(0)
Total passivierte Leasingverbindlichkeiten	1	1

Operatives Leasing

in CHF Mio.	2016	2015
Innerhalb 1 Jahres	21	18
Später als in 1 Jahr, innerhalb von 5 Jahren	54	60
Später als in 5 Jahren	13	17
Total	88	96

Dabei handelt es sich um nicht erfasste Verpflichtungen aus operativen Leasingsverträgen (inklusive Mieten).

32 Mit Pfandrechten belastete Aktiven

in CHF Mio.	2016	2015
Flüssige Mittel	—	—
Forderungen und Vorräte	—	—
Mobile Sachanlagen	0	0
Immobilien Sachanlagen	2	2
Total mit Pfandrechten belastete Aktiven	2	2

33 Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF Mio.	2016	2015
Forderungen an nahestehende Personen	53	63
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(0)	(0)
Anzahlungen von nahestehenden Personen	(47)	(38)
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	—	—
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	—	—

Von den Forderungen an nahestehende Personen entfallen im Berichtsjahr CHF 53 Mio. (Vorjahr CHF 63 Mio.), von den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) auf das VBS. Die fakturierten Umsätze mit dem VBS betragen CHF 568 Mio. (Vorjahr CHF 565 Mio.) (siehe auch Anhang 6, «Nettoumsatz»). Im Gegenzug wurden beim VBS Material- und Dienstleistungsbezüge

im Umfang von CHF 18 Mio. (Vorjahr CHF 12 Mio.) getätigt. Es gab keine Darlehen zwischen den Konzerngesellschaften und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden mit assoziierten Gesellschaften Umsätze im Betrag von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) erzielt und Leistungen im Wert von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.) bezogen.

34 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in CHF Tausend	2016	2015
Höchste Gesamtschädigung in der Konzernleitung gemäss Kaderlohnreporting (Art. 3 und 7 KadLV) ¹	912	1 010

Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr betrug CHF 804 000 (Vorjahr CHF 802 000).
Die Gesamtvergütung an den CEO und die (erweiterte) Konzernleitung³

betrug für das Jahr 2016 CHF 6 374 000 (Vorjahr CHF 7 039 000).²
Die Gesamtvergütung an den CEO für das Berichtsjahr betrug CHF 1 022 000 (Vorjahr CHF 1 118 000).²

Übersicht über die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie der erweiterten Konzernleitung³:

in CHF Tausend	2016	Total 2015	2016	Höchste Gesamtschädigung 2015
Basissalär Verwaltungsrat				
Barentschädigungen	804	802	198	198
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	804	802	198	198
Basissalär Konzernleitung (inkl. erweiterter Konzernleitung)³				
Barentschädigungen	3 596	3 790	549	484
Naturalleistungen ⁴	91	274	9	26
Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	428	443	75	65
Leistungsabhängige Komponente Konzernleitung (inkl. erweiterter Konzernleitung)³				
Barentschädigungen ⁵	2 065	2 298	354	500
Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	194	234	35	43
Andere langfristig fällige Leistungen	—	—	—	—
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung (inkl. erweiterter Konzernleitung)³	6 374	7 039	1 022	1 118
davon Barentschädigungen	5 661	6 088	903	984
davon Naturalleistungen	91	274	9	26
davon Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	622	677	110	108
davon andere langfristig fällige Leistungen	—	—	—	—
Verhältnis leistungsabhängige Komponente zu Barentschädigungen	57 %	61 %	64 %	103 %

Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inkl. erweiterter Konzernleitung)³	7 178	7 841
davon kurzfristig fällige Leistungen ⁶	6 556	7 164
davon Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	622	677
davon andere langfristig fällige Leistungen	—	—

¹ In Abweichung zu den Offenlegungen in Anlehnung an international angewendete Standards sind gemäss Kaderlohnverordnung des Bundes die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers nicht Bestandteil der Gesamtschädigung.

² Die Gesamtvergütungsbeträge verstehen sich exklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

³ Die erweiterte Konzernleitung wurde per 1. Juli 2016 abgeschafft. Ein Mitglied der ehemaligen erweiterten Konzernleitung wurde in die Konzernleitung aufgenommen.

⁴ Beinhaltet im Berichtsjahr nur die private Nutzung des Geschäftswagens. Im Vorjahr wurde die volle Fahrzeugpauschale ausgewiesen.

⁵ Im Berichtsjahr inkl. LTI-Ansprüche aus dem LTI-Plan 2014–2016 (Vorjahr 2013–2015).

⁶ Beinhaltet die Positionen Barentschädigungen und Naturalleistungen.

35 Risikomanagementprozess, finanzielles Risikomanagement und Kapitalmanagement**Risikomanagementprozess**

RUAG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das zwischen strategischen und operativen Risiken unterscheidet und sich auf die wesentlichen Themen aus Sicht Konzern und der Divisionen fokussiert.

Die Risiken werden in den einzelnen Divisionen anhand eines strukturierten Risiko-Assessments bottom-up identifiziert, bewertet und überwacht. Um die einzelnen Risiken zu vermeiden oder zu vermindern, werden entsprechende Massnahmen festgelegt und umgesetzt. Auf Konzernstufe werden die aggregierten und für den Konzern relevanten Risiken durch die Konzernleitung überwacht und gesteuert.

Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung bewertet und auf der Risk-Map des Konzerns festgehalten. Diese Risikolandkarte wird periodisch mit der Konzernleitung, dem Audit Committee und dem gesamten Verwaltungsrat besprochen. Die laufende Überwachung, Kontrolle und Steuerung der Risiken ist je nach Zuordnung Aufgabe der Konzernleitung oder des Divisions-Managements. Das Management wird dabei für Schulungen oder die Moderation von Workshops durch den Risk Manager auf Stufe Konzern unterstützt.

Finanzielles Risikomanagement

RUAG ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten ergeben. Bedeutende Risiken entstehen im Wesentlichen aus Änderungen von Fremdwährungskursen, Zinssätzen sowie Rohstoffpreisen. Weiter besteht ein Risiko hinsichtlich der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Das finanzielle Risikomanagement ist eine zentrale Funktion und wird auf Konzernstufe durch die Abteilung Treasury, unter Berücksichtigung der Weisungen, die durch den Verwaltungsrat beschlossen wurden, wahrgenommen. Das Treasury identifiziert, beurteilt und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten (Divisionen) ab.

a. Marktrisiken

RUAG ist Marktrisiken ausgesetzt, die sich vorwiegend auf die Entwicklung der Fremdwährungskurse und Zinssätze beziehen und den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente oder deren Erträge/Aufwendungen beeinflussen. Der Konzern überwacht diese Risiken laufend.

Um die im Zusammenhang mit diesen Risiken auftretende Volatilität zu bewirtschaften, setzt der Konzern verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Das Ziel des Konzerns ist es, sofern es angebracht erscheint, Fluktuationen in den Ergebnissen und Geldflüssen, die mit Zinssatzänderungen, Wechselkursänderungen und Wertveränderungen der Geldanlagen verbunden sind, zu reduzieren.

In Übereinstimmung mit der Konzernpolitik werden derivative Finanzinstrumente (z. B. Devisentermingeschäfte) eingesetzt, um Risiken zu bewirtschaften. RUAG geht keine Finanztransaktionen ein, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein nicht abschätzbares Risiko enthalten. Der Konzern verkauft keine Vermögenswerte, die er nicht besitzt oder von denen er nicht weiss, dass er sie besitzen wird. RUAG verkauft ausschliesslich bestehende Vermögenswerte und sichert nur bestehende und aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartende zukünftige Geschäftsvorfälle (im Sinne einer vorausschauenden Absicherung) ab.

Fremdwährungskursrisiko Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizerfranken. Der Konzern ist daher den Kursbewegungen hauptsächlich gegenüber dem EUR, dem USD und der SEK ausgesetzt. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Folglich werden verschiedene Verträge abgeschlossen, um wechselkursbedingte Veränderungen auf Vermögenswerten, auf eingegangenen Verpflichtungen und auf zukünftigen Transaktionen zu kompensieren. RUAG setzt ebenfalls Termingeschäfte und Devisenoptionen ein, um gewisse in Fremdwährung erwartete Geldströme abzusichern.

Am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres bestanden hinsichtlich der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten jeweils die folgenden Fremdwährungspositionen in der Bilanz:

per 31. Dezember 2016

in CHF Mio.

	EUR	USD	SEK	Übrige
Flüssige Mittel	55	27	10	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Übrige Forderungen	106	70	9	5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1	3	1	0
Finanzverbindlichkeiten	(4)	(7)	(0)	(0)
Lieferantenverbindlichkeiten/Übrige Verbindlichkeiten	(61)	(27)	(13)	(3)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	(1)	—
Total Fremdwährungspositionen per Stichtag aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	97	65	6	9

per 31. Dezember 2015

in CHF Mio.

	EUR	USD	SEK	Übrige
Flüssige Mittel	41	13	10	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Übrige Forderungen	120	63	4	11
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4	4	1	0
Finanzverbindlichkeiten	(2)	(6)	(1)	(1)
Lieferantenverbindlichkeiten/Übrige Verbindlichkeiten	(41)	(16)	(15)	(0)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	(1)	—
Total Fremdwährungspositionen per Stichtag aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	121	58	(2)	14

Folgende Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen bestanden am 31. Dezember:

Kontraktvolumen

in CHF Mio.	2016	2015
Devisensicherungskontrakte Banken	288	360
Devisensicherungskontrakte Banken	(89)	(79)

Bilanzierte Werte

in CHF Mio.	2016	2015
Kurzfristige Finanzaktiven	4	8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(12)	(10)

Per 31. Dezember 2016

in CHF Mio.	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	über 3 Jahre	Total
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Devisentermingeschäfte:					
Abflüsse	(10)	(1)	(1)	(0)	(12)
Zuflüsse	3	1	—	—	4
	(7)	(1)	(1)	(0)	(8)

Per 31. Dezember 2015

in CHF Mio.	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	über 3 Jahre	Total
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Devisentermingeschäfte:					
Abflüsse	(8)	(1)	(0)	(0)	(10)
Zuflüsse	7	1	0	0	8
	(1)	(0)	0	0	(1)

Hedge Accounting Die durch RUAG abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen zur Absicherung von zukünftigen Transaktionen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit (Absicherung von zukünftigen Umsätzen sowie Waren- und Dienstleistungseinkäufen in den entsprechenden Währungen) und wurden für Hedge Accounting designiert. In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital (übrige Reserven) waren per 31. Dezember die folgenden Werte erfasst:

in CHF Mio.	2016	2015
Übrige Reserven	(8)	(0)

Im Berichtsjahr wurden infolge Eintritts der Grundgeschäfte CHF 3 Mio. aus den übrigen Reserven im Eigenkapital ausgebucht und im übrigen operativen Aufwand erfasst (Vorjahr CHF 16 Mio.).

Die RUAG Holding AG gewährt gewissen ausländischen Konzerngesellschaften Darlehen in EUR und AUD. Für diese Darlehen bestehen keine Absicherungen. Per 31. Dezember 2016 bestanden Darlehen im Umfang von insgesamt EUR 175 Mio. (Vorjahr EUR 175 Mio.) und AUD 15 Mio. (Vorjahr AUD 15 Mio.). Da es sich bei diesen Darlehen um Darlehen mit eigenkapitalähnlichem Charakter handelt, weil eine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die Fremdwährungskursgewinne/-verluste direkt im Eigenkapital verbucht. Die im Eigenkapital verbuchten kumulierten Fremdwährungskursverluste hinsichtlich dieser Darlehen betragen per 31. Dezember 2016 total CHF 25 Mio. (Vorjahr CHF 24 Mio.).

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich ausschliesslich um die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus Devisentermingeschäften, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt sind. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten der von RUAG gehaltenen Devisentermingeschäfte am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Zinsänderungsrisiko RUAG ist aufgrund der Volatilität der Marktzinssätze einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, das den Reingewinn beeinflussen kann. Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten enthalten vorwiegend Darlehen bei Finanzinstituten mit variablen Zinssätzen. Aufgrund der im Vorjahr eingeführten Negativzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank und der per 31. Dezember 2016 bestehenden positiven Netto-Finanzposition sieht sich RUAG zudem dem Risiko von Negativzinsen ausgesetzt.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

per 31. Dezember in CHF Mio.	2016	2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1	1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1
Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1	2
Davon variabel verzinslich	0	0
Durch Zinssatz-Swap fixiert	—	—
Variabel verzinslich, netto	0	0

Der Zinsaufwand für die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr CHF 0 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.).

Rohstoffpreisrisiko Der Konzern ist bei Käufen von Rohstoffen (insbesondere Kupfer, Blei, Zink, Aluminium usw.), die als Rohmaterial eingesetzt werden, einem Preisrisiko ausgesetzt. Preisänderungen bei Rohstoffen können zu einer Änderung der Bruttomarge des betreffenden Geschäftsbereichs führen. Deshalb tätigt RUAG im Wesentlichen Bleitermingeschäfte, um die Preisfluktuationsrisiken auf geplanten Käufen zu bewirtschaften respektive auf ein Minimum zu reduzieren.

Folgende Absicherungsgeschäfte bestanden per 31. Dezember:

Kontraktvolumen

in CHF Mio.	2016	2015
Bleipreissicherungskontrakte Banken	10	12
Bleipreissicherungskontrakte Banken	(3)	—

Wiederbeschaffungswerte

in CHF Mio.	2016	2015
Positiver Wiederbeschaffungswert Banken	2	0
Negativer Wiederbeschaffungswert Banken	(0)	—

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht des jährlichen Verbrauchs an Rohstoffen.

Verbrauch

in CHF Mio.	2016	2015
Aluminium	3	5
Blei	12	12
Kupfer	26	23
Stahl	3	2
Zink	4	2
Total	50	44

b. Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen insbesondere, wenn Kunden nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen wie vereinbart nachzukommen. Zur Bewirtschaftung dieses Risikos beurteilt der Konzern periodisch die finanzielle Verlässlichkeit von Kunden. Rund 31 % (Vorjahr 32 %) des Konzernumsatzes entfallen auf das VBS, darüber hinaus bestehen mit Ausnahme von Airbus keine weiteren Kunden, mit denen RUAG mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des VBS entsprechen rund 20 % (Vorjahr 23 %) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2016. Per Bilanzstichtag bestehen keine stark konzentrierten Ausfallrisiken hinsichtlich der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Kreditrisiko von RUAG und setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF Mio.	2016	2015
Flüssige Mittel	239	233
Kurzfristige Finanzaktiven	4	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Übrige kurzfristige Forderungen	288	300
Langfristige Finanzaktiven	3	3
Total Kreditrisiko	534	544

Die Gegenpartierisiken umfassen das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente und Geldmarktverträge sowie das Kreditrisiko auf Kontokorrentbeständen und Festgeldern. Ausfall- und Kreditrisiken werden minimiert, indem als Gegenpartei nur Banken und Finanzinstitute gewählt werden, die beim Abschluss einer Transaktion ein optimales Rating aufweisen. Diese Risiken werden regelmässig überwacht und innerhalb vorgegebener Parameter gehalten. Konzernrichtlinien sorgen dafür, dass die Kreditrisiken gegenüber Finanzinstituten begrenzt sind. Der Konzern erwartet gegenwärtig keine Verluste aufgrund des Umstandes, dass die Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen könnten.

c. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen. Das Treasury des Konzerns ist verantwortlich für die Überwachung von Liquidität, Finanzierung und Tilgung. Die in diesem Zusammenhang bestehenden Richtlinien und Abläufe werden durch das Management regelmässig kontrolliert. RUAG bewirtschaftet sein Liquiditätsrisiko auf konsolidierter Basis, abgeleitet von geschäftspolitischen, steuerlichen und finanziellen Überlegungen und, falls notwendig, durch Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsquellen, um eine angemessene Flexibilität zu bewahren. Die rollende Liquiditätsplanung wird auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Liquiditätsüberwachung bildet die Netto-Finanzposition. Die nachstehende Tabelle analysiert die Netto-Finanzposition des Konzerns nach den Fälligkeiten vom Bilanzstichtag bis zum vertraglichen Verfalldatum.

Per 31. Dezember 2016

in CHF Mio.	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	über 4 Jahre	Total
Flüssige Mittel	239	—	—	—	—	239
Kurzfristige Finanzaktiven ¹	0	—	—	—	—	0
Langfristige Finanzaktiven	—	0	0	0	2	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	(1)	—	—	—	—	(1)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	—	(0)	(0)	(0)	—	(0)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	—	(1)	(0)	(0)	(3)	(4)
Netto-Finanzposition	239	(1)	(0)	(0)	(1)	237
Anzahlungen von Kunden						182
Netto-Finanzposition ohne Anzahlungen von Kunden						55

Per 31. Dezember 2015

in CHF Mio.	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	über 4 Jahre	Total
Flüssige Mittel	233	—	—	—	—	233
Kurzfristige Finanzaktiven ¹	—	—	—	—	—	—
Langfristige Finanzaktiven	—	0	0	0	2	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	(1)	—	—	—	—	(1)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	—	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	—	(1)	(0)	(0)	(2)	(3)
Netto-Finanzposition	232	(1)	(0)	(0)	(0)	231
Anzahlungen von Kunden						156
Netto-Finanzposition ohne Anzahlungen von Kunden						75

¹ Die in den kurzfristigen Finanzaktiven und -verbindlichkeiten bilanzierten Sicherungsinstrumente (Cash Flow Hedges) sind nicht Teil der Netto-Finanzposition, da sie nicht verzinslich sind.

Kapitalmanagement

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet RUAG darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für den Eigner erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann RUAG höhere oder tiefere Dividendenauszahlungen beantragen, Kapital an den Aktionär zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern, mit dem Zweck, Schulden abzubauen. RUAG überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Netto-Finanzposition und des Eigenkapitals. Die Netto-Finanzposition berechnet sich aus der Summe der flüssigen Mittel, der kurz- und langfristigen Finanzaktiven abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.

36 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die RUAG Holding AG hat per 20. Januar 2017 100 % der Aktien des britischen Cyber-Security-Spezialisten Clearswift zu einem Kaufpreis von rund GBP 47 Mio. erworben. In den nächsten drei Jahren werden weitere Kaufpreiszahlungen im Betrag von rund GBP 6 Mio. fällig, sofern gewisse finanzielle Ziele erreicht werden. Mit dieser Akquisition investiert die Division Defence massgeblich in den Ausbau und die langfristige Entwicklung seines Cyber-Security-Geschäfts. Die führenden Produkte von Clearswift in den Bereichen DLP- (Data Loss Prevention) und Gateway-Lösungen werden das Angebot der Business Unit Cyber Security von RUAG Defence in wesentlichen Aspekten ergänzen. Die Clearswift-Gruppe erzielt einen Jahresumsatz von rund GBP 23 Mio.

Die RUAG Ammotec Deutschland GmbH hat per 10. Januar 2017 100 % der Anteile des italienischen Grosshändlers für Jagd- und Sportwaffen, Munition und Zubehör Turfer di Turelli Luca & C. SRL mit Sitz in Cazzago San Martino (Italien) übernommen. Mit dieser Akquisition stärkt die Division Ammotec das eigene Grosshandelsgeschäft. Beide Unternehmen pflegen bereits seit Jahren eine enge Partnerschaft. Mit der Übernahme werden die Voraussetzungen geschaffen, das Marktpotenzial in Italien mit einer erweiterten Produktpalette mittelfristig noch besser auszuschöpfen. Die aus diesem Kauf resultierenden Effekte auf die Konzernrechnung sind unwesentlich.

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG hat am 28. Februar 2017 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung freigegeben. Bis zu diesem Zeitpunkt fanden keine weiteren Ereignisse nach Bilanzstichtag statt. Insbesondere sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten. Das Recht, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen, obliegt der Generalversammlung.

37 Konsolidierte, assoziierte Gesellschaften sowie Minderheitsbeteiligungen (Stand 31. Dezember 2016)

Gesellschaft	Sitz	Land	Stammkapital (100 %)	Kapitalanteile	Konsolidierungs- methode
RUAG Holding AG ¹	Bern	Schweiz	CHF 340 000 000		voll
Konsolidierte Gesellschaften					
RUAG Schweiz AG	Emmen	Schweiz	CHF 112 200 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec AG	Thun	Schweiz	CHF 12 000 000	100.0 %	voll
RUAG Real Estate AG	Bern	Schweiz	CHF 8 000 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec Schweiz AG	Winterthur	Schweiz	CHF 300 000	100.0 %	voll
RUAG Environment AG	Schattdorf	Schweiz	CHF 100 000	100.0 %	voll
RUAG Corporate Services AG	Bern	Schweiz	CHF 100 000	100.0 %	voll
RUVEX AG	Bern	Schweiz	CHF 100 000	100.0 %	voll
brings! AG	Schattdorf	Schweiz	CHF 100 000	55.0 %	voll
RUAG Deutschland GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 1 000 000	100.0 %	voll
RUAG Aerospace Services GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 1 000 000	100.0 %	voll
RUAG Aerospace Structures GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 25 000	100.0 %	voll
RUAG Defence Deutschland GmbH	Wedel	Deutschland	EUR 260 000	100.0 %	voll
HTS Hoch Technologie Systeme GmbH	Coswig	Deutschland	EUR 26 000	100.0 %	voll ⁵
GEKE Schutztechnik GmbH	Lichtenau	Deutschland	EUR 25 000	51.0 %	voll
RUAG Ammotec Deutschland GmbH	Fürth	Deutschland	EUR 100 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec GmbH	Fürth	Deutschland	EUR 25 000	100.0 %	voll
Glückauf-Logistik GmbH	Kassel	Deutschland	EUR 25 750	100.0 %	voll
RUAG Sweden AB	Göteborg	Schweden	SEK 100 000	100.0 %	voll
RUAG Space AB	Göteborg	Schweden	SEK 15 000 000	100.0 %	voll
Norma Precision AB	Amotfors	Schweden	SEK 2 500 000	100.0 %	voll
RUAG Australia PTY Ltd.	Bayswater	Australien	AUD 10 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec Benelux BVBA	Boechout	Belgien	EUR 25 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec UK Ltd.	Liskeard	England	GBP 15 000	100.0 %	voll
RUAG Space Finland Oy AB	Tampere	Finnland	EUR 2 500	100.0 %	voll
RUAG Holding France SAS	Terssac	Frankreich	EUR 100 000	100.0 %	voll
RUAG Defence France SAS	Terssac	Frankreich	EUR 400 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec France SAS	Paris	Frankreich	EUR 1 000 000	100.0 %	voll
RUAG Aviation Malaysia SDN BHD	Kuala Lumpur	Malaysia	MYR 1 500 100	65.0 %	voll
RUAG Ammotec Austria GmbH	Wien	Österreich	EUR 297 959	100.0 %	voll
RUAG Space GmbH	Wien	Österreich	EUR 1 500 000	100.0 %	voll
RUAG Hungarian Ammotec Inc.	Sirok	Ungarn	HUF 280 000 000	100.0 %	voll
RUAG Aerostructures Hungary Zrt	Eger	Ungarn	HUF 500 000 000	100.0 %	voll
RUAG Ammotec USA Inc.	Tampa, FL	USA	USD 6 500 000	100.0 %	voll
Mecanex USA Inc.	Berlin, CT	USA	USD 1 500	100.0 %	voll
RUAG Holding USA Inc.	Huntsville, AL	USA	USD 0.1	100.0 %	voll ⁴
RUAG Space USA Inc.	El Segundo, CA	USA	USD 1 000	100.0 %	voll ⁴
RUAG Simulation Company LLC	Abu Dhabi	VAE	AED 150 000	49.0 %	voll
RUAG Space GmbH (in Liquidation)	Zürich	Schweiz	CHF 20 000	100.0 %	³
RUAG Industria e Comercio de Municoes Ltda	São Francisco	Brasilien	BRL 200 000	100.0 %	³
RUAG do Brasil Serviços Aeronáuticos Ltda	Rio de Janeiro	Brasilien	BRL 10 000	90.0 %	³

¹ RUAG Holding AG, Stauffacherstrasse 65, Postfach, CH-3000 Bern 22.

² Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden in der Regel nach der Equity-Methode bewertet.

³ Nicht wesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

⁴ Die RUAG Holding USA Inc. sowie die RUAG Space USA Inc. wurden in der Berichtsperiode erstmalig vollkonsolidiert. Im Vorjahr wurden diese Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

⁵ Per 31. Mai 2016 hat die RUAG Deutschland GmbH die restlichen 75.4 % der ausstehenden Aktien der HTS Hoch Technologie Systeme GmbH mit Sitz in Coswig (Deutschland) übernommen und ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert.

Gesellschaft	Sitz	Land	Stammkapital (100 %)	Kapitalanteile	Konsolidierungs- methode
Assoziierte Unternehmen²					
Nitrochemie AG	Wimmis	Schweiz	CHF 1 000 000	49.0 %	Equity
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	CHF 25 000 000	45.0 %	Equity
Nidwalden Airpark AG	Stans	Schweiz	CHF 1 000 000	40.0 %	Equity
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	EUR 7 700 000	45.0 %	Equity
Minderheitsbeteiligungen					
Visier Medien Holding AG	Zug	Schweiz	CHF 400 000	49.5 %	³
CFS Engineering SA	Ecublens	Schweiz	CHF 150 000	40.0 %	³
AIONAV Systems AG	Muri bei Bern	Schweiz	CHF 100 000	12.0 %	³
InnoCampus AG	Nidau	Schweiz	CHF 1 307 500	7.6 %	³
Flughafen Bern AG	Bern	Schweiz	CHF 14 310 000	1.4 %	³
Brünig Indoor Aktiengesellschaft	Lungern	Schweiz	CHF 3 400 000	0.3 %	³
VDL-RUAG Shelters B.V.	Eindhoven	Niederlande	EUR 50 000	40.0 %	³
Gyttorp AB	Ingelstad	Schweden	SEK 356 200	40.0 %	³
Arianespace Participation	Evry	Frankreich	EUR 3 922 842	3.5 %	³
Arianespace SA	Evry	Frankreich	EUR 372 069	0.0 %	³

¹ RUAG Holding AG, Stauffacherstrasse 65, Postfach, CH-3000 Bern 22.

² Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden in der Regel nach der Equity-Methode bewertet.

³ Nicht wesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

⁴ Die RUAG Holding USA Inc. sowie die RUAG Space USA Inc. wurden in der Berichtsperiode erstmalig vollkonsolidiert. Im Vorjahr wurden diese Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

⁵ Per 31. Mai 2016 hat die RUAG Deutschland GmbH die restlichen 75.4 % der ausstehenden Aktien der HTS Hoch Technologie Systeme GmbH mit Sitz in Coswig (Deutschland) übernommen und ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert.



KPMG AG
Audit
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
 Telefax +41 58 249 76 17
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

RUAG Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der RUAG Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 32 bis 74), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



*RUAG Holding AG, Bern
Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Bussmann', written over a horizontal line.

Herbert Bussmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Krapp', written over a horizontal line.

Florin Janine Krapp
Zugelassene Revisionsexpertin

Gümligen-Bern, 28. Februar 2017

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

in CHF Mio.

	Anhang	2016	2015
Beteiligungsertrag	2.5	110	74
Dienstleistungsertrag		4	4
Total Betriebsertrag		114	78
Personalaufwand		(0)	(0)
Übriger betrieblicher Aufwand	2.6	(8)	(8)
Total Betriebsaufwand		(8)	(9)
Betriebliches Ergebnis		106	70
Finanzertrag			
Zinsertrag		7	7
Finanzaufwand			
Zinsaufwand		(0)	(0)
Währungsverluste		(2)	(25)
Jahresgewinn vor Steuern		111	51
Direkte Steuern		(1)	0
Jahresgewinn		110	51

Der Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 79 bis 81 bildet einen integralen Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz per 31. Dezember

in CHF Mio.	Anhang	2016	2015
Flüssige Mittel		160	171
Kurzfristige Finanzaktiven			
gegenüber Beteiligungen		34	37
Übrige kurzfristige Forderungen			
gegenüber Dritten		0	0
gegenüber Beteiligungen		6	12
Total Umlaufvermögen		200	220
in % der Bilanzsumme		16.5%	17.9%
Finanzanlagen			
gegenüber Beteiligungen		364	357
Beteiligungen	2.1	646	650
Immaterielle Vermögenswerte		0	0
Total Anlagevermögen		1 009	1 008
in % der Bilanzsumme		83.5%	82.1%
Total Aktiven		1 209	1 228
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Beteiligungen		131	241
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Beteiligungen		73	43
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten		1	0
gegenüber Beteiligungen		—	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		1	2
Total kurzfristiges Fremdkapital		205	287
Total Fremdkapital		205	287
in % der Bilanzsumme		17.0%	23.4%
Aktienkapital	2.3	340	340
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.4	10	10
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		42	39
Freiwillige Gewinnreserven			
Bilanzgewinn			
Vortrag		503	501
Jahresgewinn		110	51
Total Eigenkapital		1 004	941
in % der Bilanzsumme		83.0%	76.6%
Total Passiven		1 209	1 228

Der Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 79 bis 81 bildet einen integralen Bestandteil der Jahresrechnung.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste erfasst, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die bilanzierten Werte werden jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und, sofern erforderlich, wertberichtigt. Die Prüfung der Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

1.4 Devisentermingeschäfte

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von Devisentermingeschäften werden während der Laufzeit nicht bilanziert, da das Nettoprinzip angewendet wird. Kontraktvolumen und Wiederbeschaffungswerte von laufenden Geschäften werden im Anhang unter 2.2 ausgewiesen.

1.5 Fremdwährungsbewertung

Kurzfristige Guthaben und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs per Bilanzstichtag bewertet. Gewinne oder Verluste werden als realisiert betrachtet. Bei den langfristigen Guthaben und Verpflichtungen gilt das Niederstwertprinzip; allfällige noch nicht realisierte Kursverluste werden aufwandswirksam erfasst, unrealisierte Gewinne werden jedoch nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

1.6 Verzicht auf die Erstellung einer Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die RUAG Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Beteiligungen

a) Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Kapital- und Stimmenanteile 2016 in %	Kapital- und Stimmenanteile 2015 in %		Kapital 100 %
RUAG Schweiz AG	Emmen	Schweiz	100	100	CHF	112 200 000
RUAG Ammotec AG	Thun	Schweiz	100	100	CHF	12 000 000
RUAG Real Estate AG	Bern	Schweiz	100	100	CHF	8 000 000
RUAG Corporate Services AG	Bern	Schweiz	100	100	CHF	100 000
RUAG Ammotec Schweiz AG	Winterthur	Schweiz	100	100	CHF	300 000
RUAG Deutschland GmbH	Wessling	Deutschland	100	100	EUR	1 000 000
RUAG Sweden AB	Göteborg	Schweden	100	100	SEK	100 000
RUAG Holding France SAS	Terssac	Frankreich	100	100	EUR	100 000
RUAG Australia PTY Ltd.	Bayswater	Australien	100	100	AUD	10 000
RUAG Aerostructures Hungary Zrt.	Eger	Ungarn	100	0	HUF	500 000 000
Nitrochemie AG	Wimmis	Schweiz	49	49	CHF	1 000 000
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	45	45	CHF	25 000 000
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	45	45	EUR	7 700 000
Flughafen Bern AG	Bern	Schweiz	1.4	1.4	CHF	14 310 000
InnoCampus AG	Nidau	Schweiz	7.6	7.6	CHF	1 307 500

b) Wesentliche indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Kapital- und Stimmenanteile 2016 in %	Kapital- und Stimmenanteile 2015 in %		Kapital 100 %
RUAG Aerospace Services GmbH	Wessling	Deutschland	100	100	EUR	1 000 000
RUAG Aerospace Structures GmbH	Wessling	Deutschland	100	100	EUR	25 000
RUAG Ammotec GmbH	Fürth	Deutschland	100	100	EUR	25 000
RUAG Space AB	Göteborg	Schweden	100	100	SEK	15 000 000

2.2 Darstellung von Devisentermingeschäften

in CHF Mio.	2016	2015
Devisensicherungskontraktvolumen Banken	288	360
Devisensicherungskontraktvolumen Banken	(89)	(79)
Devisensicherungskontraktvolumen Konzerngesellschaften	89	84
Devisensicherungskontraktvolumen Konzerngesellschaften	(273)	(350)
Positiver Wiederbeschaffungswert Banken	4	8
Negativer Wiederbeschaffungswert Banken	(12)	(10)
Positiver Wiederbeschaffungswert Konzerngesellschaften	12	10
Negativer Wiederbeschaffungswert Konzerngesellschaften	(4)	(8)
Total Wiederbeschaffungswerte	(0)	0

Beim Kontraktvolumen handelt es sich um das Volumen der offenen Devisenterminkontrakte per Jahresende. Bei den Wiederbeschaffungswerten handelt es sich ausschliesslich um die positiven und die negativen

Wiederbeschaffungswerte aus offenen Devisentermingeschäften per Jahresende, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet sind.

2.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital von CHF 340 Mio. besteht aus 340 000 Namenaktien im Nominalwert von je CHF 1000.

2.4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus der Sacheinlage der damaligen Rüstungsunternehmen der Eidgenossenschaft in die RUAG Holding AG per 1. Januar 1999.

2.5 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet im Wesentlichen die Dividende der RUAG Schweiz AG sowie einen Erfolg aus der Veräusserung der OEI Opto AG im Betrag von CHF 8.4 Mio. Die in der Berichtsperiode gegründete OEI Opto AG diente als Vehikel für den Verkauf der Produkteinheit Opto-Electronics & Instruments von RUAG Space (Teil der RUAG Schweiz AG).

2.6 Übriger betrieblicher Aufwand

in CHF Mio.	2016	2015
Werbeaufwand	(4)	(4)
Verwaltungsaufwand	(1)	(2)
Aufwand Management-Fees (Oberleitungskosten)	(3)	(3)
Total übriger betrieblicher Aufwand	(8)	(8)

3 Weitere Angaben**3.1 Vollzeitstellen**

In der RUAG Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3.2 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

in CHF Mio.	2016	2015
Bürgschaften	120	111
Bankgarantien	33	33
Total Eventualverbindlichkeiten	153	144

Bei den Bürgschaftsverpflichtungen handelt es sich vorwiegend um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien im Rahmen des operativen Geschäfts sowie um Bürgschaften zur Sicherung von Bankkreditlimiten gegenüber den Tochtergesellschaften. Darin eingeschlossen ist ein von der RUAG Holding AG per 22. Dezember 2016 ausgestellter «Letter of support» mit einem Maximalbetrag von AUD 16.0 Mio. zugunsten der RUAG Australia PTY Ltd.

3.3 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die RUAG Holding AG hat per 20. Januar 2017 100 % der Aktien des britischen Cyber-Security-Spezialisten Clearswift zu einem Kaufpreis von rund GBP 47 Mio. erworben. In den nächsten drei Jahren werden weitere Kaufpreiszahlungen im Betrag von rund GBP 6 Mio. fällig, sofern gewisse finanzielle Ziele erreicht werden. Mit dieser Akquisition investiert die Division Defence massgeblich in den Ausbau und die langfristige Entwicklung ihres Cyber-Security-Geschäfts. Die führenden Produkte von Clearswift in den Bereichen DLP- (Data Loss Prevention) und Gateway-Lösungen werden das Angebot

Die Bankgarantien betreffen Garantien von verschiedenen Banken, welche die RUAG Holding AG im Namen der RUAG Aerospace Services GmbH, Wessling, sowie der RUAG Schweiz AG (Division Defence, Thun) zugunsten Dritter errichten liess. Hierbei handelt es sich wiederum um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien im Rahmen des operativen Geschäfts sowie Banklimitensicherungen.

der Business Unit Cyber Security von RUAG Defence in wesentlichen Aspekten ergänzen. Die Clearswift-Gruppe erzielt einen Jahresumsatz von rund GBP 23 Mio.

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Passiven haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF Mio.

	2016	2015
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	503	501
Jahresgewinn	110	51
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	613	552
Der Verwaltungsrat beantragt bei der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Dividende	47	47
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	6	3
Vortrag auf neue Rechnung	560	503



KPMG AG
Audit
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
 Telefax +41 58 249 76 47
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

RUAG Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der RUAG Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 77 bis 81), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



*RUAG Holding AG, Bern
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Herbert Bussmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Florin Janine Krapp
Zugelassene Revisionsexpertin

Gümligen-Bern, 28. Februar 2017